

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · German Edition 

ANZEIGE
06196 777 5501
OSSTEM[®]
IMPLANT
www.osstem.de

WISSENSCHAFT: Totalprothetik

Die Herstellung von Vollprothesen bedeutet für Zahnarzt und Techniker viele klinische und technische Herausforderungen. Ein Beitrag von Dr. Jiro Abe und ZT Kenji Iwaki, Tokio, Japan.

PRAXIS: Budgetierung

Wird die Versorgungsqualität eingeschränkt? Die neuen Regelungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes haben Auswirkungen auf die Zahnarztpraxen und die Patientenversorgung.

MUNDHYGIENE: paro/Esro AG

Die metallfreien Interdentalbürsten paro[®] smart-sticks bieten Sicherheit in der Handhabung und erzeugen einen stimulierenden Massageeffekt für das Zahnfleisch.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 3/2023 · 20. Jahrgang · Leipzig, 26. April 2023 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 EUR · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

MTA
Pulp Capping
bioaktiv, lichthärtbar



TOP BRANDS

Rev-Cal[®]

R-dental
Dentalerzeugnisse
T 040-30707073-0
E info@r-dental.com
I www.r-dental.com



ANZEIGE

ZWP ONLINE
www.zwp-online.info



Seid ihr auch
#ADDICTED?



Expertise der Leistungserbringer in der gematik nicht mehr gefragt

Das BMG plant, gematik komplett zu übernehmen.

BERLIN – Mit einer neuen Digitalisierungsstrategie will Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach Digitalisierungsvorhaben wie die elektronische Patientenakte und das elektronische Rezept vorantreiben. Auf die Expertise der Selbstverwaltung will er dabei in Zukunft offensichtlich verzichten. Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) kritisiert die heute verkündete Entscheidung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG), wonach die Gesellschaft für Telematik (gematik GmbH) in eine sogenannte Digitalagentur in 100-prozentiger Trägerschaft des Bundes umgewandelt werden soll. Denn das bedeutet, dass die Organisationen der Selbstverwaltung, darunter Zahnärzte, Ärzte und Apotheker, künftig in der gematik nicht mehr stimmberechtigt sind. In der Vergangenheit hatte sich die Bundeszahnärztekammer immer wieder dafür eingesetzt, dass Anwendungen wie die elektronische Patientenakte (ePA) oder das E-Rezept ausreichend getestet und evaluiert werden und insbesondere das notwendige Datenschutzniveau erreichen.

Dipl.-Stom. Jürgen Herbert, BZÄK-Vorstandsreferent für Telematik: „Bereits 2019 hat das BMG 51 Prozent der Anteile der gematik übernommen. Jetzt wird der letzte Schritt zur vollständigen Kontrolle vollzogen. Das kann man konsequent finden. Ob der Verzicht auf die Expertise der Leistungserbringerorganisationen allerdings zu Verbesserungen führt und die Akzeptanz der Telematik bei Zahnärzten, Ärzten und Apothekern erhöht, ist äußerst fraglich. Dass das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) bei der ePA künftig nur noch beratend tätig ist, lässt befürchten, dass das Datenschutzniveau herabgesenkt werden könnte. Das ist kritisch zu sehen. Zudem muss die Diskussion da-



© Marko Alaksandri/Shutterstock.com

rüber, unter welchen Bedingungen Gesundheitsdaten für Forschungszwecke bereitgestellt werden, in die Mitte unserer Gesellschaft getragen und nicht von Staats wegen verkündet werden.“ **DI**

Quelle: BZÄK

FDI fordert mehr Gesundheitsthemen bei UN-Treffen

Fast die Hälfte der Weltbevölkerung von Munderkrankungen betroffen.

GENE – Die World Dental Federation (FDI) hat am 20. März die Regierungen und die globalen Gesundheitsorganisationen dazu aufgerufen, Maßnahmen zur Bekämpfung von Munderkrankungen zu priorisieren, u. a. durch die Einbeziehung der Mundgesundheit in die Diskussionen auf dem High Level Meeting der Vereinten Nationen (UN) zur universellen Gesundheitsversorgung.

Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) leiden fast 3,5 Milliarden Menschen an Karies, schweren Parodontopathien, Zahnverlust und Mundhöhlenkrebs. Es gibt fast eine Milliarde mehr Fälle von Mundkrankheiten als alle fünf großen nichtübertragbaren Krankheiten (Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, chronische Atemwegserkrankungen, Krebs und psychische Störungen) zusammen.

Die meisten oralen Erkrankungen sind vermeidbar und können mit kosteneffizienten Maßnahmen behandelt werden. Viele Menschen haben jedoch keinen Zugang zur Behandlung. Fast 75 Prozent der Menschen, die weltweit an einer oralen Erkrankung leiden, leben in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, wo die Kosten oft untragbar sind.

„Wir begrüßen die zunehmende Initiative im Bereich der Mundgesundheit, einschließlich der bevorstehenden Verabschiedung des Globalen Aktionsplans für Mundgesundheit, der mit der FDI-Vision 2030 für eine optimale Mundgesundheit für alle übereinstimmt. Wichtig ist es, dass diese Dynamik in konkrete Maßnahmen gegen Mundkrankheiten umgesetzt wird ...“, sagte Prof. Ihsane Ben Yahya, Präsidentin der FDI und Dekanin der Fakultät für Zahnmedizin an der Universität für Gesundheitswissenschaften Mohammed VI, Casablanca, Marokko.

Der World Oral Health Day bietet Zahnmedizinern, politischen Entscheidungsträgern, Akademikern und der breiteren globalen Gemeinschaft eine hervorragende Gelegenheit, die Bedeutung einer positiven Einstellung zur Mundgesundheit zu fördern. Zur Feier dieses Tages ruft die FDI Menschen auf der ganzen Welt dazu auf, an ihrer #MouthProud-Challenge teilzunehmen und andere dazu zu inspirieren, sich um ihre orale Gesundheit zu kümmern. **DI**

Quelle: FDI



ANZEIGE

BLUE SAFETY **SAFEDENTAL löst Wasserschermerzen**

Unser Hygienesystem über 1.500 mal erfolgreich bei Deinen Kollegen und Kolleginnen umgesetzt.



Hervorragend 4,8 

571 Bewertungen auf  Trustpilot

Auf unserer neuen Webseite www.bluesafety.com über Deine Lösung informieren.



Scan me
zur Lösung

Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter gesucht!

WHO warnt vor Personalkrise im europäischen Gesundheitssektor.

KOPENHAGEN/BUKAREST – Die Weltgesundheitsorganisation WHO warnt vor einer Personalkrise im europäischen Gesundheitssektor. „Während unser viertes Jahr mit der Pandemie beginnt, ist unser Gesundheitspersonal müde, überlastet und oft unterbezahlt“, sagte der Direktor des WHO-Regionalbüros Europa, Hans Kluge. „Unsere Gesundheitssysteme haben Schwierigkeiten, Mitarbeiter zu halten und die nächste Generation von Mitarbeitern im Gesundheitswesen anzuziehen.“

Um Herausforderungen wie eine alternde Gesellschaft, den Klimawandel sowie eine mögliche weitere Pandemie zu meistern, bedürfe es vieler gut ausgebildeter und motivierter Mitarbeiter im Gesundheitswesen, sagte Kluge weiter. Die Gesundheitssysteme stecken ihm zufolge „in großen Schwierigkeiten“. In manchen Ländern gingen 40 Prozent der Mediziner innerhalb der nächsten zehn Jahre in Rente, und es gebe keine klaren Pläne, wie sie ersetzt werden sollen.

Kluge rief die EU-Staaten dazu auf, sich mit der psychischen Gesundheit, Work-Life-Balance, den Gehältern und Arbeitsbedingungen des Gesundheitspersonals zu beschäftigen. Regierungen müssten handeln, anstatt nur zu reden. „Wir müssen priorisieren, in die Menschen zu investieren, die ihre Leben und Karrieren der Pflege von anderen widmen.“ [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

Zahlen des Monats

22

Bei einer mittelschweren bis schweren Parodontitis treten vermehrt Bakterien in die Blutbahn ein, wodurch der Blutdruck steigt und sich damit das Risiko für Bluthochdruck um 22 Prozent erhöht.

1723

In dem Jahr veröffentlichte Pierre Fauchard, der „Vater der modernen Zahnheilkunde“, das Buch *Der zahnmedizinische Chirurg* und gab einen Überblick über die orale Anatomie und restaurative Techniken.

14–16 Prozent

So viel von der Bevölkerung in den Industriestaaten haben eine ausgeprägte Zahnbehandlungsphobie: Sie haben Angst vor ihren physiologischen, motorischen und emotionalen Reaktionen.

Rückblick auf das Jahr 2022

Schweizer beurteilen es persönlich viel positiver als Deutsche.

KÖLN – Eine aktuelle Umfrage hat ergeben, dass eine Mehrheit der Schweizer (59 Prozent) das Jahr 2022 in der Retrospektive für sich persönlich als gut bewertet. Dieser Wert ist auffällig viel höher als hierzulande: In Deutschland bewerten nur 31 Prozent das vergangene Jahr für sich persönlich als gut. Im Umkehrschluss beurteilen sie es häufiger als schlecht (34 Prozent) als die Befragten in der Schweiz (15 Prozent).



Die Einschätzung der Deutschen in Bezug auf ihr persönliches 2022 geht mit ihren Äußerungen zu konkret abgefragten Aspekten im Rahmen psychischer Gesundheit und von Existenzfragen einher. So sagen 43 Prozent der in Deutschland Befragten, aktuell (sehr) häufig Existenzängste (Geld-

sorgen) zu haben. In der Retrospektive erinnern sich derzeit 34 Prozent, zur selben Zeit im letzten Jahr (sehr) häufig Existenzängste gehabt zu haben, also 9 Prozentpunkte weniger. Im Nicht-EU-Nachbarland Schweiz sind auch diese Werte deutlich verschieden: Während aktuell 24 Prozent der Schweizer angeben, (sehr) häufig unter Existenzängsten zu leiden, erinnern sich 20 Prozent, dies im Januar 2022 getan zu haben.

Zur negativen Einschätzung des vergangenen Jahres passt auch, dass zwei von drei Deutschen (65 Prozent) derzeit von sich sagen, glücklich zu sein, rückblickend auf den Januar 2022 sagen dies hingegen 61 Prozent.

Dies sind Ergebnisse aktueller Umfragen der internationalen Data & Analytics Group YouGov sowie der zur YouGov-Gruppe gehörenden LINK Marketing Services AG, für die 2.046 Personen in Deutschland vom 24. bis 26. Januar 2023 sowie 1.238 Personen in der Schweiz vom 17. bis 23. Januar 2023 mittels standardisierter Online-Interviews befragt wurden. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren sowie für die Schweizer Bevölkerung im Alter von 15 bis 79 Jahren. [DT](#)

Quelle: YouGov Deutschland GmbH

Langlebige metallkeramische Restaurationen

Der Trend geht seit Jahren zu digitalgestützten Herstellungsverfahren.

KÖLN – Fortschritte in der additiven Fertigung und generell digitale Verfahren verändern auch den Markt für Dentallegierungen. Doch das Bemerkenswerteste ist: Mit ihrer klinischen Langzeitbewährung und ihrer wesentlich auf zahntechnischem Geschick basierenden Ästhetik stellt die Metallkeramik nach wie vor für viele Patienten eine hervorragende Option dar. Den aktuellen Stand erlebten die Besucher der 40. Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln.

Im Bereich Kronen- und Brückentechnik zeigt der Trend seit Jahren zu digitalgestützten Herstellungsverfahren. Dadurch haben die dafür geeigneten Materialien Marktanteile gewonnen (v. a. Keramik). Doch gleichzeitig gilt: „Die analoge Metallkeramik kann sich neben der computerunterstützten Technik als Versorgungsoption immer noch behaupten und wird von den Patienten nachgefragt, die ein hohes Maß an Ästhetik für ihren festsitzenden Zahnersatz wünschen.“¹

Das bedeutet für Praxis und Labor: Die Gewichte verschieben sich mit jeder Innovation, wobei auf dem Stand der Technik alle Werkstoffe, die wir kennen, im Rennen bleiben. Speziell bei der Metallkeramik liegt ein geniales Konzept zugrunde, das in Deutschland seit 60 Jahren unter verschiedenen Bezeichnungen erfolgreich eingesetzt wird: Der Netzwerkbildner Siliziumdioxid wird durch Zugabe von Erdalkalimetallen als sogenannte Netzwerkmodifiziert, sodass



während der Abkühlung nach dem Aufbrennen eine Spannung von etwa zehn Prozent in der Verbundzone aufgebaut wird.³⁻⁵ Der Clou des entsprechenden Patents besteht darin, zwei grundverschiedene Werkstoffe zu einem Erfolgsteam zu verbinden. Die Keramikverblendung sitzt fest, ohne dass sie abplatzt. Selbst nach vielen Jahren ergeben Nachuntersuchungen: Solche Restaurationen sind funktionell, ästhetisch überzeugend und weisen geringe Verlustraten auf (z. B. unter einem Prozent pro Jahr).⁶ [DT](#)

Quelle: IDS Cologne



Auf den Punkt ...

Zahnerosion

Im Vereinigten Königreich wurde eine neue Technik entwickelt, die erklärt, wie Säure Mineralien in verschiedenen Dentinstrukturen unterschiedlich schnell auflöst.

Schnarchen

Wissenschaftler an der Universität Tel Aviv haben nachgewiesen, dass schnarchende Frauen nach der Menopause ein erhöhtes Risiko für Schlafapnoe aufweisen.



© Pixel-Shot/Shutterstock.com

Zahnverfärbung

Kinder, die auf hohem Niveau schwimmen, haben ein sechsmal höheres Risiko, Zahnverfärbungen zu bekommen. Dies geht aus einer neuen Studie der University of Western Australia hervor.

Bewegung

Eine systematische Studienrecherche zeigte, dass regelmäßig körperlich aktive Menschen ein niedrigeres Risiko hatten, sich mit dem Coronavirus zu infizieren oder davon schwer krank zu werden.

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbeke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Katja Kupfer

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/
Verkaufsleitung**
Stefan Thieme
s.thieme@oemus-media.de

**Projektmanagement/
Vertrieb**
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

 **WISSEN, WAS ZÄHLT**
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbermarkt
Mitglied der Informations-
gemeinschaft zur Feststellung der
Verbreitung von Werbeträgern e.V.

Erscheinungsweise
Dental Tribune German Edition
erscheint 2023 mit 8 Ausgaben,
es gilt die Preisliste Nr. 12 vom
1.1.2021.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz
(Schreibweise männlich/
weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.



© Andrey Suslov/Shutterstock.com

Moderne Medizin braucht digitale Hilfe

Lauterbach plant „Digitalagentur“ für Gesundheitswesen.

BERLIN – Der deutsche Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) setzt laut einem Medienbericht für die Digitalisierung im Gesundheitswesen auf eine bundeseigene „Digitalagentur“. Dafür solle die bislang maßgeblich dafür zuständige gematik vollständig vom Bund übernommen werden, berichtete am Mittwoch das Portal „The Pioneer“ unter Berufung auf Angaben aus Branchenkreisen.

Bislang hält das deutsche Bundesgesundheitsministerium 51 Prozent an der gematik. Weitere Gesellschafter sind die Bundesärztekammer, die Deutsche

Krankenhausgesellschaft (DKG), der GKV-Spitzenverband und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV). Die gematik organisiert derzeit u. a. den Prozess zur Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA).

Digitalgesetz geplant

Geplant sei dazu ein Digitalgesetz, das neben der Umsetzung der elektronischen Patientenakte auch die Einführung des elektronischen Rezepts ab Januar 2024 regeln solle.

Zudem plane Lauterbach ein Gesundheitsdatennutzungsgesetz (GNDG),

hieß es weiter. Dazu solle das Forschungsdatenzentrum Gesundheit (FDZ) beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte ausgebaut werden. Die Industrie soll dort dem Bericht zufolge für Forschungszwecke Anträge auf Datenzugang stellen können.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen kommt in Deutschland bisher nur zäh voran. Termine wurden immer wieder verschoben, auch gab es Probleme bei der Umsetzung in Arztpraxen oder Apotheken. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

Stärkung der Patientenrechte

Ziel ist noch nicht erreicht.

BERLIN – Vor zehn Jahren wurden mit dem Patientenrechtgesetz die Rechte und Pflichten im Behandlungsvertrag erstmals transparent dargestellt. Anlässlich des zehnten Jahrestages machen Patientenverbände, die AOK-Gemeinschaft und Medizinrechtsanwälte deutlich, dass es im Alltag nach wie vor Probleme bei der Umsetzung der Rechte gibt. Viele Hürden hindern Patienten daran, ihre Rechte wahrzunehmen. Die Partner fordern daher, dass die im Koalitionsvertrag in

Aussicht gestellte Stärkung der Patientenrechte jetzt in Angriff genommen und das Patientenrechtgesetz nachgebessert wird.

Ziel muss es sein, ein Mehr an Rechtssicherheit, Orientierung und Gleichgewicht zu schaffen und so insgesamt das Arzt-Patienten-Verhältnis zu stärken. AOK-Bundesverband, Sozialverband Deutschland (SoVD), Medizinrechtsanwälte e.V. und BAG SELBSTHILFE haben bereits eigene Vorschläge vorgelegt, wie diese Ziele erreicht werden können. Das Justiz- und das Gesundheitsressort sind nun aufgefordert, konkrete Verbesserungen für die Patienten auf den Weg zu bringen.

Dr. Carola Reimann, Vorstandsvorsitzende, AOK-Bundesverband: „Wir brauchen bei der Stärkung der Patienten-

rechte einen Dreiklang, der den Nachweis, die Verfahrensdauer sowie die Schadensregulierung umfasst.

Es kann nicht sein, dass es unter anderem an der Qualität von Gutachten liegt, dass sich Rechtsstreite über Jahre hinziehen. Wir müssen immer daran denken, dass es Menschen sind, die vermuten, dass in ihrer Behandlung ein Fehler unterlaufen ist. Diese Belastung und Ungewissheit über mehrere Jahre hinweg haben Auswirkungen auf deren Gesundheit.“ [DT](#)

Quelle: AOK



© ihorL/Shutterstock.com

PZR-FLATRATE-PREMIUM

100% Erstattung für PROFESSIONELLE IMPLANTAT- UND ZAHNREINIGUNG

- ✓ INKL. aMMP-8 DIAGNOSTIK & PRÄVENTIONSTHERAPIE
- ✓ INKL. BLEACHING UND SCHNARCHERSCHIENEN

FÜR NUR **15,80 €** /MT.

- ✓ OHNE WARTEZEITEN
- ✓ OHNE GESUNDHEITSFragen
- ✓ OHNE ANZAHLBEGRENZUNG
- ✓ OHNE SUMMENBEGRENZUNG



Jetzt QR-Code scannen und mehr erfahren!



DZVS.DE/PZR-FLATRATE-DT



Null-Entwurf als Grundlage

Verhandlungen über ein globales Abkommen zum Schutz der Länder vor künftigen Pandemien.

GENF – Die Mitgliedstaaten der Weltgesundheitsorganisation haben Verhandlungen über ein globales Abkommen zur Pandemieprävention, -vorsorge und -bekämpfung begonnen. Dabei dient der Null-Entwurf als Grundlage für die Aushandlung eines Abkommens zum Schutz von Nationen und Bevölkerungsgruppen vor künftigen Pandemien.

Die Diskussionen über den Entwurf des Pandemieabkommens endeten Anfang März während der einwöchigen vierten Tagung des zwischenstaatlichen Verhandlungsgremiums (INB), dem die 194 Länder der WHO angehören. Die Verhandlungen über den Entwurf werden im Laufe des nächsten Jahres nach einem von der Weltgesundheitsversammlung aufgestellten Zeitplan fortgesetzt.

Die stellvertretende Vorsitzende des INB-Büros, Precious Matsoso, Südafrika, erklärte: „Die Anstrengungen, die Länder aus der ganzen Welt unternommen haben, waren ein entscheidender Schritt, um sicherzustellen, dass wir die Fehler der COVID-19-Pandemie

nicht wiederholen, auch was die gemeinsame Nutzung lebensrettender Impfstoffe, die Bereitstellung von Informationen und den Aufbau lokaler Kapazitäten angeht.“ Matsoso fügte hinzu: „Dass wir in der Lage waren, so entschlossen voranzukommen, zeugt von dem weltweiten Konsens über die Notwendigkeit, zusammenzuarbeiten und die Fähigkeit der WHO und der internationalen Gemeinschaft zu stärken, die Welt vor pandemischen Bedrohungen zu schützen.“

Die Welt sicherer und gerechter gestalten

Gemäß dem von den Regierungen auf einer Sondersitzung der Weltgesundheitsversammlung Ende 2021 vereinbarten Prozess sollen die Verhandlungen über den Entwurf des Pandemieabkommens zu einem endgültigen Entwurf führen, der auf der 77. Weltgesundheitsversammlung im Jahr 2024 vorgelegt werden soll.

Parallel zu den Verhandlungen über das Pandemieabkommen diskutieren die Regierungen auch über mehr als 300 Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IHR), um die Welt sicherer vor Infektionskrankheiten zu machen und mehr Gerechtigkeit bei der globalen Reaktion auf Notfälle im Bereich der öffentlichen Gesundheit zu gewährleisten. Die Regierungen bemühen sich um Kohärenz und Abstimmung zwischen den INB- und IHR-Prozessen. Die vorgeschlagenen IHR-Änderungen werden auch der Weltgesundheitsversammlung im Jahr 2024 vorgelegt und sollen zusammen mit einem künftigen Pandemieabkommen ein umfassendes, komplementäres und synergetisches Paket globaler Gesundheitsabkommen bilden. [DT](#)

Quelle: WHO

Ärztinnen auf die Bühne!

Neue Aktion zum Internationalen Frauentag 2023.

HAMBURG – Deutscher Zahnärztetag 2022: 27 Männer, 9 Frauen. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Immunologie 2022: 26 Männer, 14 Frauen. Keynote Speaker beim Deutschen Krebskongress 2022: 17 Männer, 2 Frauen.

Wie in vielen Branchen sind auch bei medizinischen Kongressen und Konferenzen Frauen in der Minderheit – zumindest was ihre Präsenz auf der Bühne angeht. Dabei sind sie in allen medizinischen Berufsständen mit ihrer Expertise vertreten, inzwischen sogar in der Mehrheit. Um die Sichtbarkeit von Ärztinnen und Frauen im Gesundheitsbereich zu stärken, starteten Speakerinnen.org, Prof. Dr. Mandy Mangler und der runde Tisch „Frauen im Gesundheitswesen“ zum Weltfrauentag am 8. März 2023 die Aktion „Ärztinnen auf die Bühne!“.

Zur Aktionswebsite „Ärztinnen auf die Bühne!“

Das Bündnis ruft alle Expertinnen in Medizin und Gesundheitswesen auf, sich mit ihrer Expertise bei Speakerinnen.org zu registrieren. Auf diese Weise können Ärztinnen aller Fachbereiche, Zahnärztinnen und alle weiteren Vertreterinnen von Heilberufen und Organisationen künftig besser von Event-Organisatoren oder Journalisten gefunden werden. Speakerinnen.org ist ein kostenfreies Angebot – sowohl für Frauen als auch für Veranstaltungsorganisationen. Kurz vor dem 8. März 2023 waren insgesamt fast 4.000 Frauen mit vielfältigen Kompetenzen in zahlreichen Fachgebieten bei Speakerinnen.org registriert.

„Auch im Gesundheitswesen, wo der Frauenanteil in allen Berufen sehr hoch ist, geben Kongressveranstalter häufig an, keine Frau fürs Podium, Workshops oder Trainingslabore gefunden zu haben“, sagt Mandy Schoßig von Speakerinnen.org, der Plattform für Expertinnen, Rednerinnen, Moderatorinnen und Referentinnen. „Das wollen wir ändern!“

„Studien zeigen, dass eine geschlechtergerechte Besetzung von Führungspositionen in der Medizin zu einer erfolgreicherer Behandlung führt“, sagt Prof. Dr. Mandy Mangler, Chefärztin der Klinik für



Gynäkologie am Auguste-Viktoria-Klinikum in Berlin. „Der Deutsche Ärztinnenbund hat den Anteil von Frauen auf den klinischen Lehrstühlen staatlicher Universitäten analysiert – er beträgt weiterhin lediglich 13 Prozent.“

„Mehr Frauen in den Führungspositionen aller ärztlichen Gremien erweitern den Blick und können so Regeln verändern hin zu einer gerechteren Gesundheitsversorgung oder gar einer gerechteren Gesellschaft“, ergänzt Dr. Christiane Groß, Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes.

Mehr Sichtbarkeit für Frauen im Gesundheitswesen

Der runde Tisch „Frauen im Gesundheitswesen“ ist Kooperationspartner für die Aktion „Ärztinnen auf die Bühne!“. Er weist darauf hin, dass der Frauenanteil im Gesundheitswesen konstant bei 75 Prozent liegt. Dennoch sind dort Frauen in Führungspositionen sowie in ihrer öffentlichen Sichtbarkeit deutlich unterrepräsentiert.

Studien zeigen, dass nur rund ein Fünftel der Positionen des Topmanagements in Krankenhäusern von Frauen besetzt ist, Tendenz zuletzt sinkend. Das gilt auch für fast alle Bereiche des Gesundheitssystems, inklusive Kassen(zahn)ärztliche Vereinigungen, Krankenkassen und Gesundheitswirtschaftsunternehmen.

„Als Vertreterinnen von insgesamt 13 Frauen-Netzwerken und Organisationen im Gesundheitswesen setzen wir uns dafür ein, dass Frauen nicht nur ihren Anteil im gesellschaftlichen Kontext leisten, sondern auch gleichberechtigt mitbestimmen und gestalten“, betonen Cornelia Wanke, Vorständin bei den Healthcare Frauen e.V. und Co-Vorsitzende der Spitzenfrauen Gesundheit e.V., sowie Dr. Rebecca Otto, Präsidentin von Dentista e.V. „Gemeinsam tragen wir dazu bei, die vielen exzellenten Frauen im Gesundheitswesen sichtbarer zu machen und ihnen eine Plattform zu geben.“ [DT](#)

Quelle: Dentista e.V.

„Zukunft gestalten, Erreichtes bewahren“

Zahnarzt Martin Hendges zum neuen Chef der Vertragszahnärzte gewählt.

BERLIN – Die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) hat im März in Berlin mit einem überwältigenden Votum den neuen hauptamtlichen Vorstand der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) gewählt. In dieses Gremium wurden mit Martin Hendges, der zum Vorsitzenden des Vorstandes bestimmt wurde, und Dr. Karl-Georg Pochhammer zwei Zahnärzte gewählt, die auch schon in der letzten Legislatur dem Vorstand angehörten. Als neue stellvertretende Vorsitzende wählten die Delegierten mit Dr. Ute Maier, Zahnärztin und von 2008 bis 2022 Vorsitzende der KZV Baden-Württemberg, erstmals eine Frau in den Vorstand der KZBV. Hendges tritt die Nachfolge von Dr. Wolfgang Eßer an, der seit 2002 dem Vorstand der KZBV angehörte und die Körperschaft seit 2013 als Vorsitzender geleitet hat. Eßer, bei dem sich die Delegierten mit Standing Ovations für seinen unermüdlichen Einsatz und seine überaus erfolgreiche Arbeit bedankten, war wie angekündigt nicht erneut zur Wahl angetreten. Bis zur offiziellen Amtsübernahme des neuen Vorstandes bleibt der bisherige Vorstand unter Dr. Eßer noch geschäftsführend im Amt. Auch der Vorsitz der Vertreterversammlung, das oberste Entscheidungsgremium der Vertragszahnärzteschaft in Deutschland, wurde von den Delegierten satzungsgemäß neu gewählt: Die Mitglieder bestimmten Dr. Holger Seib, KZV Westfalen-Lippe, zum künftigen Vorsitzenden. Dr. Karl-Friedrich Rommel, Vorstandsvorsitzender der KZV Thüringen und langjähriger bisheriger Vorsitzender der Vertreterversammlung, war nicht erneut zur Wahl angetreten. Die neu gewählten Stellvertreter im VV-Vorsitz sind Meike Gorski-Goebel, KZV Sachsen, und Dr. Jürgen Welsch, KZV Bayerns.



Der neue Vorstand: Dr. Karl-Georg Pochhammer (links), Martin Hendges und Dr. Ute Maier.

Zukunftsfähig durch eine starke Selbstverwaltung

„Das uns als neuem Vorstand mit seiner Wahl entgegengebrachte Vertrauen der Vertreterversammlung gibt uns die notwendige Rückendeckung, in zunehmend schwieriger werdenden Zeiten einerseits die vertragszahnärztliche Versorgung in den kommenden Jahren weiterhin bedarfsgerecht, patientenorientiert und zukunftsfähig zu gestalten. Andererseits legen wir größten Wert darauf, die berechtigten Interessen der 63.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte in Deutschland gegenüber einer Politik durchzusetzen, die dem Berufsstand und seiner Selbstverwaltung in den vergangenen Jahren zunehmend Spielräume genommen und erhebliche versorgungspolitische Steine in den Weg gelegt hat.“

Die Erfolge des KZBV-Vorstandes der letzten Jahre haben in aller Deutlichkeit gezeigt, von welcher großer Bedeutung eine starke Selbstverwaltung gleichermaßen für unser Gesundheitssystem, die Versorgung und für den Berufsstand ist. An diese Erfolge wollen wir anknüpfen, sie stetig ausbauen und sichern. Wir werden geschlossen und im Schulterschluss mit allen Akteuren, die unseren Zielen folgen, und mit der Unterstützung des Berufsstandes Zukunft gestalten, Erreichtes bewahren und für die Weiterentwicklung einer wohnortnahen und präventionsorientierten Versorgung in Deutschland gemäß unserer ‚Agenda Mundgesundheit 2021–2025‘ eintreten“, sagte Martin Hendges, neuer Vorsitzender des Vorstandes der KZBV, anlässlich seiner Wahl.

Hintergrund: Vorstand und Vertreterversammlung

Die Wahl des Vorstandes steht nach den Vorgaben der Satzung der KZBV alle sechs Jahre an. Der seit 2005 hauptamtliche Vorstand wird bei seiner Arbeit durch den Beirat unterstützt, einem Gremium von Vorständen der 17 KZVen in den Ländern. Die Vertreterversammlung ist das „Parlament der Vertragszahnärzte“. Sie hat 60 Mitglieder und wählt und kontrolliert den Vorstand. Gesetzlich vorgeschriebene Mitglieder sind der Vorsitzende jeder KZV und ein Stellvertreter. Die Vorstände und ihre Stellvertreter nehmen 34 Sitze ein. Weitere 26 Delegierte werden von den Vertreterversammlungen der KZVen aus ihren Reihen unter Berücksichtigung des Verhältniswahlrechtes gewählt.

DI



Quelle: KZBV

[dentisratio]

Der Wert Ihrer Arbeit

[dentisratio] sucht Dich!

[dentisratio] hat es sich zur Aufgabe gemacht, bundesweit zahnärztliche Praxen und Kliniken bei Abrechnungs- und Verwaltungsaufgaben zu entlasten.

Für unser wachsendes Team suchen wir 2023 in allen Quartalen neue Mitarbeiter [w/m/d] für die zahnärztliche Abrechnung und Verwaltung.

Dein Profil

- ◆ Abgeschlossene Ausbildung zur ZFA bzw. Aufstiegsfortbildung zur ZMV
- ◆ gute Kenntnisse in der zahnärztlichen Abrechnung [BEMA/GOZ]
- ◆ professioneller Umgang mit mindestens einem der gängigen Praxissysteme.
- ◆ selbstständiges, strukturiertes und sorgfältiges Arbeiten
- ◆ sehr gute kommunikative Fähigkeiten in Wort und Schrift
- ◆ Teamplayer, Engagement und freundliches Auftreten

Deine Perspektiven

- ◆ unbefristeter Arbeitsvertrag
- ◆ leistungsorientierte Bezahlung plus attraktive Zulagen
- ◆ geregelte Arbeitszeiten im Voll- oder Teilzeitbereich
- ◆ Work-Life-Balance im **Homeoffice**
- ◆ moderne Arbeitsplätze
- ◆ betriebliche Altersvorsorge
- ◆ Workshops und Weiterbildungen
- ◆ Fahrtkostenerstattung
- ◆ Teamevents

Werde Teil eines expandierenden Unternehmens mit einem engagierten Team!

Bitte sende Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, Lebenslauf, Arbeitgeberzeugnissen, relevanten Zertifikaten, bevorzugt im PDF-Format an:

bewerbung@dentisratio.de

[dentisratio]

Abrechnungs- und Verwaltungsdienstleistungen für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

dentisratio GmbH · Großbeerenstr. 179 · 14482 Potsdam
Tel. 0331 979 216 0 · Fax 0331 979 216 69
info@dentisratio.de · www.dentisratio.de

Klinische und technische Herausforderungen bei der Herstellung von Totalprothesen

Dr. Jiro Abe, Ph.D. und ZT Kenji Iwaki aus Tokio, Japan, über die Vorteile des Ivoclar Digital Denture Workflows.

Der hier beschriebene Fall war der erste in Japan, bei dem die Behandlung auf der Basis des Ivotion Denture Workflows von Ivoclar erfolgte. In diesem Artikel beschreiben die Autoren die Anwendung des Ivotion Denture Prozesses im Rahmen des Biofunktionellen Prothetik Systems (BPS) in Kombination mit dem Konzept für Unterkiefer-Totalprothesen mit Saugeffekt SEMCD (Suction-Effective Mandibular Complete Denture).

Einleitung

Die Methoden zur Herstellung von Prothesen haben sich seit der Einführung von Polymethylmethacrylat (PMMA) im Jahr 1936 nicht wesentlich verändert.¹ Die Herstellung von Totalprothesen umfasst folgende Schritte: Vorabformung, Herstellung von individuellen Löffeln, definitive Abformung, Herstellung von Bisswällen, Kieferrelationsbestimmung, Aufstellung der Prothesenzähne in Wachs, Einprobe, Einbetten in Gips und Fertigstellung der Prothese mittels PMMA. Diese vielen Schritte verursachen immer wieder Probleme, da der Prozess sowohl zahnarzt- als auch laborseitig sehr komplex und schwierig in der Umsetzung ist. Um diese Probleme zu minimieren, sollte ein umfassendes digitales System zur Herstellung von Prothesen bevorzugt werden. Bevor wir die Digital Denture-Technik einsetzen, sollten wir uns bewusst machen, dass der digitale Prozess derzeit nur die Arbeit auf der Labor-Seite beeinflusst, nicht jedoch den klinischen Teil. Ebenso sollte uns bewusst sein, dass ein Digital Denture-System keine Patentlösung für alle technischen Herausforderungen darstellt. Die Perfektion steckt immer im Detail – und das über den gesamten Herstellprozess hinweg. Nur wenn die einzelnen Schritte richtig ausgeführt werden, können wir von den Vorteilen der digitalen Technologie profitieren. Um erfolgreiche Ergebnisse und eine hohe Patientenzufriedenheit zu erzielen, sollte besonderes Augenmerk auf eine gute klinische Performance gelegt werden, für die detailgetreue Abformungen und eine präzise Bissregistrierung basierend auf dem BPS-Konzept wesentlich sind. Um den abnehmbaren Zahnersatz noch wertiger zu machen, sollte in Kombination mit dem BPS-System das SEMCD-Konzept zur Anwendung kommen. Je systematischer das BPS- und SEMCD-Konzept^{2,3} in den digitalen Workflow integriert werden, desto präziser und funktioneller sind die Prothesen, die wir erhalten.

Fallbericht und Anamnese

Eine 67 Jahre alte Patientin wurde in unserer Praxis vorstellig, da sie mit ihrer natürlichen Restbezaugung unzufrieden war und an chronischer Parodontitis litt. Diese war bislang unbehandelt geblieben. Die schlechte Mundsituation beeinträchtigte die Lebensqualität der Patientin in hohem Maße: Sie hatte Schwierigkeiten beim Zerklei-



Abb. 1: Ausgangssituation. – Abb. 2: Ausgangslage nach Exzaktion aller Zähne. Die Exzaktionswunden sind gut ausgeheilt, ein gesundes Mundmilieu ist wieder aufgebaut.



tern der Nahrung und mit der Phonetik. Zudem war sie unzufrieden mit der Ästhetik (Abb. 1).

Es erfolgte ein Beratungsgespräch zur Erstellung eines Behandlungsplans, bei dem die Patientin der Exzaktion aller Zähne (Abb. 2) und einer anschließenden Versorgung mit funktionellen und ästhetischen Immediat-Prothesen zustimmte. Nach der Ausheilung der Exzaktionswunden begannen wir mit der digitalen Herstellung von Ober- und Unterkieferprothesen.

Intraorale SEMCD-Untersuchung

Die meisten Probleme ergeben sich gewöhnlich im Unterkiefer. Eine intraorale SEMCD-Untersuchung vor Beginn der Behandlung ist sehr wichtig, um vorherzusagen zu können, ob im Unterkiefer eine ausreichende Saugwirkung erzielt werden kann. Die Voraussetzungen dafür sind:

- Eine gute Kieferkammform
- Ein geringer Anteil an sublingualer beweglicher Schleimhaut
- Ausreichend Platz für eine Extension der lingualen Prothesenränder über die Linea mylohyoidea mandibulae hinaus
- Günstige Form des retromolaren Dreiecks
- Eine normale Zungenretraktion von 2 cm
- Klasse I-Position der Kiefer
- Eine stabile Kieferposition
- Ein gesundes Kiefergelenk

Auf Basis dieser Untersuchung lässt sich beurteilen, ob ein Saug-effekt im Unterkiefer überhaupt erreichbar sein wird.

Die Ergebnisse zeigten uns, dass im vorliegenden Fall ein Problem mit mobilen, schwammigen Weichteilpartien bestand, die sublingual zu einer Unterbrechung des Vakuums führten. Wir zogen in Betracht, dies durch das Aufbringen eines knetbaren Silikons entlang des sublingualen Prothesenrandes zu beheben und so bereits vor der eigentlichen Präzisionsabformung für eine vollständige Abdichtung zu sorgen. Nun war absehbar, dass eine Saugwirkung im Unterkiefer erreichbar sein würde.

Vorabformung und erste Bissnahme mit Centric Tray und UTS CAD

Vorabformung: Im Oberkiefer lassen sich Vorabformungen mit AccuDent XD und Accu-Tray leicht bewerkstelligen. Im Unterkiefer ist bei der Erstabformung entscheidend, den Verzug im Bereich des retromolaren Dreiecks in Ruheposition zu minimieren. Das Frame Cut-back Tray, das ich entwickelt habe, sorgt dafür, dass das retromolare Dreieck nicht deformiert wird, da dieser Abformlöffel die Region des retromolaren Dreiecks ausspart. Im Unterkiefer erfolgte die Abformung mit AccuDent XD und einem Frame Cut-back Tray in der mundgeschlossenen Technik. Dann wurde die erste Bissnahme mit Centric Tray und UTS CAD (BP +1.0, CE +1.0) durchgeführt.

Herstellung von individuellen Löffeln/ 3D Bite Plates mithilfe von Gnathometer CAD

Die Gipsmodelle und Vorbissnahme wurden eingescannt und individuelle Löffel unter Verwendung von Gnathometer CAD mit der 3Shape Software Dental System virtuell konstruiert und in ProArt CAD Try-In Discs umgesetzt.

Das Ziel von gefrästen individuellen Löffeln ist es, während der Closed-Mouth-Abformung für gleichmäßigen Druck auf die Kamm-schleimhaut zu sorgen. Dadurch kann die adäquate Kontur des Kieferkammes, die Ausformung des Prothesenrandes und somit eine vollständige Abdichtung mit der Mundschleimhaut erzielt werden (Abb. 3).

Die Länge und Dicke der Löffelränder kann an die Mundsituation des Patienten angepasst werden. Den folgenden sieben Anforderungen an die Abformung als Voraussetzung für die Erzielung einer Saugwirkung wurde bei der Herstellung des individuellen Unterkieferlöffels Rechnung getragen:

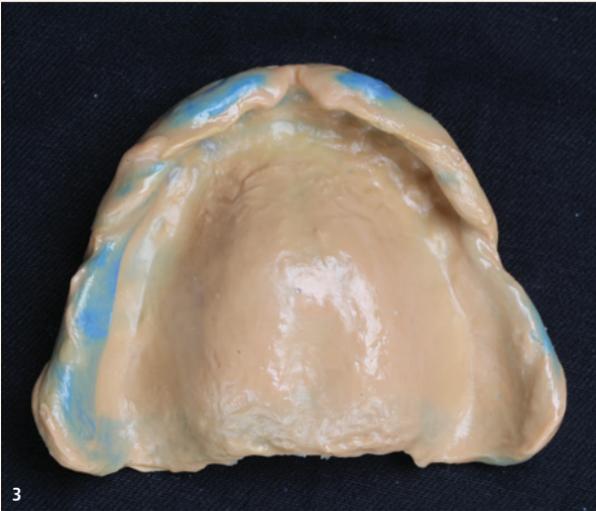
- Dünne Materialschicht über den retromolaren Dreiecken
- Aussparen des Wangenbändchens am bukkalen Ansatz des retromolaren Dreiecks
- Die bukkalen Bereiche werden konkav gestaltet
- Der Bisswall wird mittig auf dem mandibulären Kieferkamm positioniert
- Das labiale Schild im Unterkiefer konkav und glatt gestalten
- Im lingualen Bereich ist ausreichend Platz für die Zunge
- Der Bereich der Fossa retromylohyoidea ist konkav und glatt

Tatsächlich zeigten die Ober- und Unterkieferlöffel bei der Einprobe im Mund selbst ohne Abformmasse bereits eine leichte Saugwirkung. Es ist erwiesen, dass sich diese gute Passung in das gefräste Tray übertragen lässt.

Präzisionsabformung im Unter- und Oberkiefer

Die Abformung des Umfangs und der Form des Oberkiefers mit Virtual-Heavy-Body- und Light-Body-Abformmaterial (PVS) gelingt den meisten Praktikern, da im Bereich der Umschlagsfalte im Oberkiefer weniger bewegliche Schleimhaut vorhanden ist.





Im Gegensatz dazu ist es bei der Präzisionsabformung mit der mundgeschlossenen Methode im Unterkiefer wichtig, dass der Patient die fünf unten beschriebenen Mundbewegungen ausführt. Dies aus dem Grund, da das retromolare Dreieck bei Mundöffnung gedehnt wird und sich bei Mundschluss verkürzt. Ist die Abformung bei geöffnetem Mund erfolgt, dringt bei geschlossenem Mund die Luft aufgrund des verkürzten retromolaren Dreiecks an dessen posteriorem Ende ein.

1. Lippen spitzen
2. Breit lächeln mit labialen und bukkalen Bewegungen der Muskulatur
3. Bei geöffnetem Mund die Zunge hin- und herbewegen und herausstrecken
4. Als linguale Bewegung mit der Zunge gegen die Rückseite des Löffels drücken
5. Bewusstes, übertriebenes Schlucken

Diese fünf Bewegungen sollten durchgeführt werden. Die angegebene Reihenfolge ist jedoch nicht zwingend.

Datenübertragung mit dem UTS CAD

Mit dem UTS CAD wird die Lage der Okklusionsebene unter Berücksichtigung der Camper'schen Ebene und der Bipupillarlinie ermittelt. Diese Informationen werden in die Software übertragen und definieren somit die Position der digitalen Okklusionsebene. Die virtuelle Zahnaufstellung berücksichtigt dadurch die patientenspezifische Okklusionsebene. Eine dicke Silikonschicht an der Innenseite des individuellen Löffels kann manchmal zu einer Neigung der Okklusionsebene führen. Mit dem UTS CAD wird diesem Fehler entgegengewirkt (BP -1.0, CE -4.0).

Stützstiftregistrator

Um den Ansprüchen von zahnlosen Patienten mit digitalen Prothesen gerecht zu werden, ist es wichtig, mithilfe des Gnathometer CAD eine passende Unterkieferposition in der Zentrik zu finden. Ein stabiler Kontaktpunkt, ungefähr 0,5 mm vom Scheitelpunkt des Gotischen Bogens entfernt, wurde als Referenz für die Zentrik verwendet.

Abformungsergebnis

Eine wirksame Saugwirkung im Ober- und Unterkiefer mit starkem Unterdruck zeigt sich bereits bei der Entnahme aus dem Mund. Die glänzende Abformungsoberfläche weist auf eine ausgezeichnete Qualität der Abformung hin (Abb. 3 und 4).



Auch die ausreichende Randstärke im labialen, bukkalen und sublingualen Bereich sowie die dünne Materialschicht im Bereich der Fossa retromylohyoidea sorgen für eine vollständige Abdichtung in Kombination mit dem seitlichen Zungenbereich, wodurch Druck auf die darunter liegende Prothesenbasis ausgeübt wird.

Einprobe (ProArt CAD Try-In)

Die Abformung des Ober- und Unterkiefers sowie die Bissregistrierung wurden eingescannt und die Prothesen unter Anwendung des Full Denture Moduls von 3Shape virtuell konstruiert. Dann wurden die Probeprotthesen für die Einprobe aus der entsprechenden ProArt CAD Try-In Scheibe herausgefräst. Die Okklusionsebene und Zahnpositionen wurden noch einmal intraoral kontrolliert. Zu diesem Zweck wurde überprüft, ob sich die Oberkieferprothese löst oder die Unterkieferprothese kippt, wenn die Patientin im Molarenbereich auf eine Watterolle beißt. Die Zahnaufstellung sollte angepasst werden, falls dies der Fall sein sollte. Die Zahnaufstellung im Frontzahnbereich sollte natürlich und ästhetisch sein und den Wünschen und Vorlieben des Patienten entsprechen.

Diese Einprobe-Prothesen haben den Vorteil, dass nicht nur eine ästhetische und phonetische, sondern auch eine funktionelle Einprobe unter Belastung erfolgen kann. Die Basis entspricht bereits der finalen Prothesendimension. Der Saugeffekt beim Sprechen oder während der Kau- oder Beißprobe kann kontrolliert werden.

Fräsvorgang (Ivotion Base® und Ivotion Dent® Multi)

Nach der Optimierung der Zahnaufstellung und Ausarbeitung der Morphologie wurden die digitalen Prothesen unter Anwendung des Oversize-Prozesses in der PrograMill PM7 gefräst.

- Schritt 1: Vorfräsung der Prothesenbasis und Präzisionsfräsung der Zahnkavitäten aus der Ivotion Base
- Schritt 2: Vorfräsung des Zahnbogens aus der Ivotion Dent Multi
- Schritt 3: Das Verkleben des Zahnbogens mit der Basis erfolgt außerhalb der Maschine
- Schritt 4: Nach Repositionierung der Arbeit in der PrograMill PM7 erfolgt das finale Fräsen. Die Vorteile dieser Vorgehensweise sind, dass die Überreste von Bonder entfernt und mögliche Fehler beim Verkleben mit dem zweiten Fräsvorgang korrigiert werden. Anschließend erfolgten das händische Ausarbeiten und Polieren des Zahnersatzes (Abb. 5)



Abb. 3: Eine saubere Funktionsabformung des Oberkiefers. Alle wichtigen Informationen für eine druckfreie, saugende Oberkieferprothese sind abgebildet. – **Abb. 4:** Die Funktionsabformung des Unterkiefers erfolgt nach dem SEMCD-Konzept. Ein durchgängiger Ventilrand unterstützt den späteren sicheren, druckfreien Halt der Unterkieferprothese. – **Abb. 5:** Fertig polierte Oberkiefer- und Unterkieferprothesen. Individuell designt, digital gefertigt. – **Abb. 6:** Eine strahlende Patientin, mit sich und ihrem neu gewonnenen Lächeln im Einklang.

Polieren und Charakterisieren der Gingivabereiche

Egal, ob analog oder digital hergestellte Prothesen – Patienten wünschen sich heute zunehmend eine natürliche Ästhetik bei Totalprothesen, nicht nur im Hinblick auf die individuelle Aufstellung, sondern auch, was die natürliche Farb- und Formgebung der Zähne und Gingivabereiche betrifft. Daher wählte der Zahntechniker nach eigenem Ermessen SR-Nexco Gingiva-Farben, um den Zahnersatz individuell dem Alter der Patientin anzugleichen. Digitale Prothesen funktionieren intraoral sehr gut und können beträchtlich zu einer Verbesserung der Lebensqualität von Patienten beitragen (Abb. 6).

Zusammenfassung

Das BPS-System, in Kombination mit dem SEMCD-Konzept, ist ein zuverlässiger Weg, der vorhersagbare, reproduzierbare Ergebnisse liefert. Bis zum Jahr 2010 gab es über einen langen Zeitraum in der Totalprothetik praktisch keine technischen Neuerungen. Dies änderte sich mit dem Aufkommen der digitalen Technologie und deren Nutzung für die Herstellung von Totalprothesen, die vor einigen Jahren begann. Inzwischen hat sich das Verfahren schnell und effizient weiterentwickelt. Die neue Technologie bietet den Vorteil, dass Fehler im Labor vermieden bzw. reduziert werden können. Deren Ursache können beispielsweise folgende sein: Verzug der Meistermodelle durch die Gipsexpansion, Artikulationsfehler durch die Expansion des Artikulationsgipses, Schrumpfung des Prothesenbasismaterials während der Polymerisation und die thermische Verformung von Gips und Heißpolymerisaten. Obwohl sich der Workflow im Labor durch die digitale Technologie ändert, ist der Prozess in der Zahnarztpraxis, der die Abformungen, Bissregistrierungen etc. umfasst, nahezu unverändert. Fehlerhafte definitive Abformungen und unpräzise Bissregistrierungen führen zu schlecht sitzenden Prothesen mit mangelhafter Funktionalität. Daher ist aufseiten der Behandelnden sehr viel Geschick und Können nötig, um optimale Grundlagen für die digitale Fertigung im Labor zu schaffen. Unabhängig davon, welche Fertigungsmethode gewählt wird, sollte stets das Ziel sein, die bestmögliche Prothese für den Patienten herzustellen. Die Anwendung des SEMCD-Konzepts in Kombination mit BPS – integriert in einen digitalen Workflow – ermöglicht die digitale Fertigung von präziseren und gut sitzenden Prothesen. [\[1\]](#)

Literatur:

- ¹ Murray MD, Darvell BW. The evolution of the complete denture base. Theories of complete denture retention—a review. Part 1. Aust Dent J 1993; 38:216–219.
- ² 4 Steps from Start to Finish Mandibular Suction Denture and BPS: a Perfect Manual For All Types of Fully Edentulous Cases. Quintessence. Tokyo, 2012.
- ³ Mandibular Suction Effective Denture Fabrication Technique, The Professional. Quintessence, Tokyo, 2019.

alle Bilder: © Ivoclar



Dr. Jiro Abe, Ph.D.
1-12-43-2F Sengawacho
Choufu City
Tokio 182-0002, Japan
Tel.: +81 3 3300-1184
jiroabe@ra2.so-net.ne.jp



ZT Kenji Iwaki
Dental Labor IDT Co., Ltd.
2-10-17 Nishimagome,
Ohtaku
Tokio 143-0026, Japan
Tel.: +81 3 4283-8011
i.d.t.8020@s5.dion.ne.jp



Implantaterfolg auf der IDS 2023 neu definiert

Patent™ stellt implantologisch Tätigen auf der IDS erstmals Langzeitdaten vor.

Erste Langzeitstudie ihrer Art beweist: Langfristige Mundgesundheit mit Implantaten ist erreichbar – ein Meilenstein. Im Rahmen eines Pressegesprächs zur diesjährigen Internationalen Dental-Schau (IDS) stellte Marco Waldner, CEO und Gründer des Zürcher Innovationszentrums Zircon Medical, am 16. März die allerersten Langzeitdaten überhaupt zu zweiteiligen Zirkonoxidimplantaten vor. Die unabhängige Studie der Arbeitsgruppe um Professor Dr. Jürgen Becker, Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, untersuchte integrierte zweiteilige Patent™ Implantate über einen Zeitraum von 9 Jahren.¹ Die Ergebnisse dieser Langzeitstudie sind bahnbrechend und schließen eine fundamentale Forschungslücke.

Marco Waldner präsentierte zunächst die Studiendaten, die kürzlich im renommierten Fachjournal *Clinical Oral Implants Research* veröffentlicht wurden. Zum Zeitpunkt der Abschlussuntersuchung nach mindestens 108 Monaten wurde für die untersuchten Implantate eine hohe Überlebensrate dokumentiert. Dabei zeigten die Implantate gesunde und stabile Hart- und Weichgewebe und, nach der Definition von Berglundh et al., keinerlei Anzeichen von Periimplantitis.

Wie sind diese Ergebnisse zu erklären?

„Mit unserem innovativen prothetischen Konzept und dem Soft-Tissue-Level-Design haben wir die Schwachstelle von konventio-

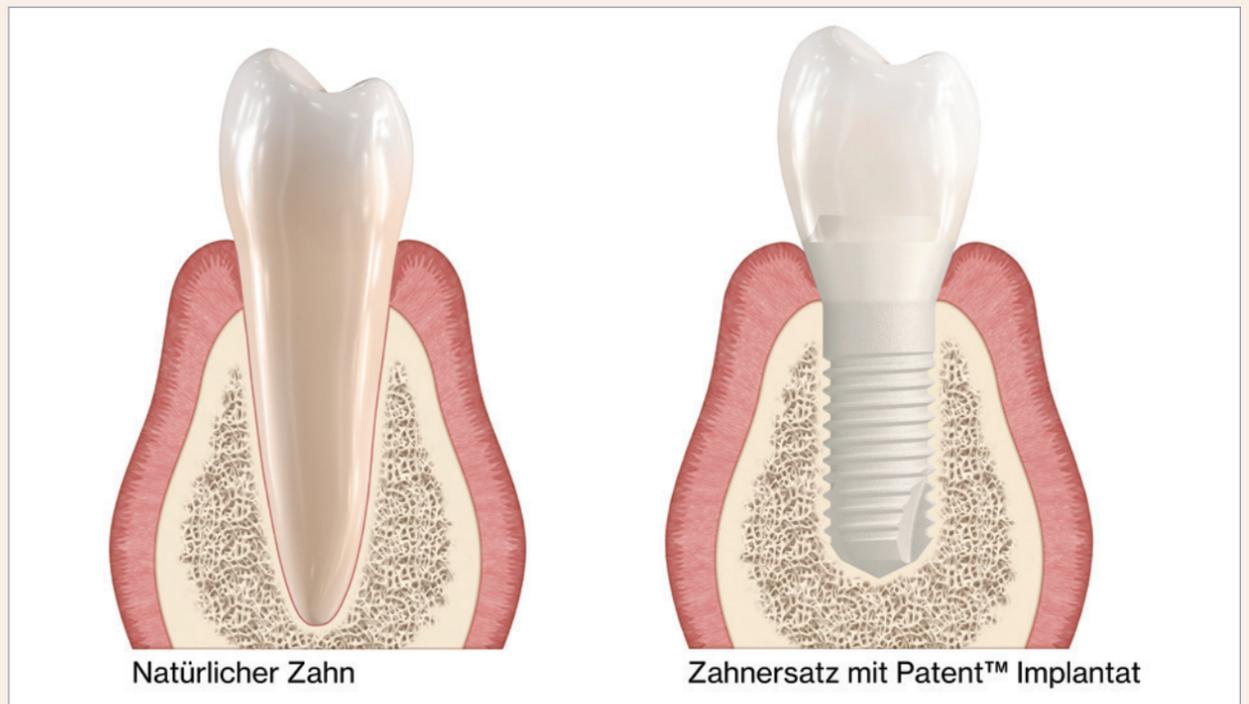


Abb. 2: Implantat inspiriert von der Natur.

nellen zweiteiligen Implantaten – die prothetische Verbindung – eliminiert. Das Resultat: Langzeitgesunde Gewebe und keine Periimplantitis“, so Waldner. Der Schlüssel zu diesem beispiellosen Langzeiterfolg liege jedoch nicht im Implantatmaterial allein, sondern in der einzigartigen Kombination aus Design, Material und Oberflächentopografie des Patent™ Systems. Zircon Medical verfolge laut Waldner einen vorrangig präventiven Ansatz: „Prävention ist die beste Behandlung! In der wegweisenden Studie hat Patent™ gezeigt, dass Spät komplikationen auf der Langzeitachse vermeidbar sind.“

Warum ist diese Studie so wichtig?

„Langzeiterfolgreiche Implantatversorgungen mit rundum gesundem Weichgewebe – das muss der Anspruch an die moderne Implantologie sein. Doch dieser bleibt noch zu oft unerreich“, bedauert Waldner. Die Prävalenz periimplantärer Erkrankungen sei immer noch niederschmetternd: Laut Erhebungen leiden etwa 43 Prozent

aller Implantatpatienten an Perimukositis und 22 Prozent sogar an Periimplantitis.^{2,3} Zudem steigen die Inzidenzen von Implantatkomplikationen mit fortschreitender Funktionsdauer an – Spät komplikationen sind nach wie vor keine Seltenheit. Die Leistung von Implantatsystemen über lange Zeiträume hinweg zu untersuchen, ist für Forschende jedoch oftmals schwierig. Da viele Systeme ständigen Updates unterliegen oder schnell wieder vom Markt verschwinden, sind Beobachtungen über 5 Jahre hinaus eine Seltenheit. Für den

Zircon Medical-CEO war es genau aus diesem Grund entscheidend, Studien und Langzeitdaten zum Patent™ Implantatsystem vorzuweisen, um Behandelnden wie Patienten ein Höchstmaß an Sicherheit über die zu erwartenden Langzeitergebnisse geben zu können.

Ein neuer Standard des Implantaterfolgs?

„Die Medizin entwickelt sich ständig weiter, und anhand von Patent™ sehen wir, dass wahre Entwicklungssprünge möglich sind“, so Waldner. Folglich sei die Anwendung veralteter Kriterien aus den

70er- bis 90er-Jahren zur Messung des Implantaterfolgs nicht mehr zeitgemäß. Um in der modernen Zahnmedizin implantologische Langzeiterfolge erzielen zu können, ist es laut Waldner unerlässlich, sowohl das marginale Knochenniveau als auch die Gesundheit des Weichgewebes zu beurteilen.

„In der Neunjahresstudie hat Patent™ die Grenzen dessen verschoben, was mit Zahnimplantaten bislang als erreichbar galt. Unser System™ definiert

„langfristige Mundgesundheit“ als neuen erreichbaren Standard des Implantaterfolgs. Wenn Behandelnde wissen, dass ein derartiger Implantaterfolg in puncto Gewebegesundheit und -stabilität in der klinischen Praxis erreichbar ist, haben sie ihren Patienten gegenüber die Pflicht, diesen bei jeder einzelnen Versorgung anzustreben“, so der Zircon Medical-CEO.

Prof. Dr. Jürgen Becker, Studienleiter und Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, zu den Ergebnissen: „Mit der Neunjahresbeobachtung von zweiteiligen Zirkonoxidimplantaten schließen wir eine essenzielle Forschungslücke!“ 



Abb. 1: Marco Waldner, CEO und Gründer von Zircon Medical (links), präsentierte die erste Langzeitstudie zu zweiteiligen Zirkonimplantaten; Patent™ Anwender Prof. Dr. Marcel Wainwright stand für Fragen zur Verfügung.



Abb. 3: Zweiteilige Patent™ Implantate mit verschiedenen Längen und Durchmessern.

Die Studiendaten auf einen Blick:

- Kein Fall von Periimplantitis
- Hohe Überlebensrate der Implantate nach 9 Jahren
- Gesunde Weichgewebe (Bleeding on Probing [BOP]: 12,9%)
- Keine Implantatfrakturen
- Stabile Plaque-Indices, Taschentiefen sowie BOP bei Kontrollen nach 2 und 9 Jahren

Literatur:

¹ Brunello G, Rauch N, Becker K, Hakimi AR, Schwarz F, Becker J (2022). Two-piece zirconia implants in the posterior mandible and maxilla: A cohort study with a follow-up period of 9 years. *Clinical Oral Implants Research*; 33 (12):1233–1244. DOI: 10.1111/clr.14005.

² Derks J, Tomasi C (2015). Peri-implant health and disease. A systemic review of current epidemiology. *Journal of Clinical Periodontology*; 42 (16): 158–171. DOI: 10.1111/jcpe.12334.

³ Renvert S, Lindahl C, Persson GR (2018). Occurrence of cases with peri-implant mucositis or peri-implantitis in a 21–26 years follow-up study. *Journal of Clinical Periodontology*, 45 (2):233–240. DOI: 10.1111/jcpe.12822.

alle Bilder: © Zircon Medical

Zircon Medical Management AG

Tel.: +41 44 5528454

www.mypatent.com



Auswirkungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes

Schützen Sie jetzt die Praxis und Ihre Patienten vor den Auswirkungen.



Schon lange stehen die gesetzlichen Krankenkassen vor einer finanziellen Herausforderung, was bereits zu Leistungskürzungen und Beitragsanpassungen geführt hat. Anfang dieses Jahres trat daher das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz in Kraft, welches die finanzielle Situation des gesetzlichen Gesundheitssystems stabilisieren soll. Doch welche Auswirkungen haben die neuen Regelungen für Zahnarztpraxen und die Versorgung Ihrer Patienten?

Die mit dem neuen Gesetz festgelegte Budgetierung bedeutet für die Praxis, dass nur noch begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um die Patienten bestmöglich zu behandeln. Zahnärzte können dadurch nun nicht mehr frei entscheiden, welche Leistungen sie erbringen möchten. Stattdessen müssen sie sich an die Vorgaben der Budgetierungen halten und können nur noch begrenzt auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Patienten eingehen.

Die Begrenzung des Budgets kann also dazu führen, dass Zahnärzte gezwungen sind, weniger Leistungen zu erbringen oder weniger teure Materialien und Behandlungsmethoden einzusetzen, um nicht in den Regress zu geraten. Dies kann zu einer Einschränkung der Versorgungsqualität führen und den Druck auf die Zahnärzte erhöhen, kostengünstigere Methoden zu wählen, die möglicherweise nicht die beste Option für den Patienten darstellen.

Die Unterschiede zwischen Kassen- und Privatleistungen zeigten sich bereits in der Vergangenheit besonders stark im Bereich der Zahnmedizin. Leistungskürzungen und Budgetierungen führen nun dazu, dass Kassenpatienten noch weniger Leistungen in Anspruch nehmen können. Inflation und steigende Energiekosten sind weitere Faktoren, aufgrund derer Kassenpatienten auf wichtige Präventionsmaßnahmen, wie die PZR und teure Behandlungen, verzichten, wenn diese nicht von der GKV erstattet werden.

Für die Praxis kann das zu leeren Behandlungsräumen, Absagen der PZR-Termine sowie nicht umgesetzten Heil- und Kostenplänen und einer Einschränkung der Versorgungsqualität führen. Doch es gibt eine Möglichkeit, den Auswirkungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes entgegenzuwirken und weiterhin eine ausgezeichnete Versorgung Ihrer Patienten sicherzustellen.

Die Lösung für die Budgetierung

Damit Kassenpatienten nicht an die leistungsmäßig eingeschränkten Behandlungsmöglichkeiten der gesetzlichen Krankenkassen gebunden sind, lohnt sich der Abschluss einer Zahnzusatzversicherung. Dadurch können Versicherte von einer höheren Versorgungsqualität profitieren, ohne dafür tiefer in die eigene Tasche greifen zu müssen. Auch der regelmäßigen professionellen Zahnreinigung stehen die Kosten nicht mehr im Weg.

Doch nicht nur für die Patienten lohnt sich eine Zahnzusatzversicherung. Für die Praxis sind optimal versicherte Patienten die Lösung für die Auswirkungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes. Nicht umgesetzte Heil- und Kosten-

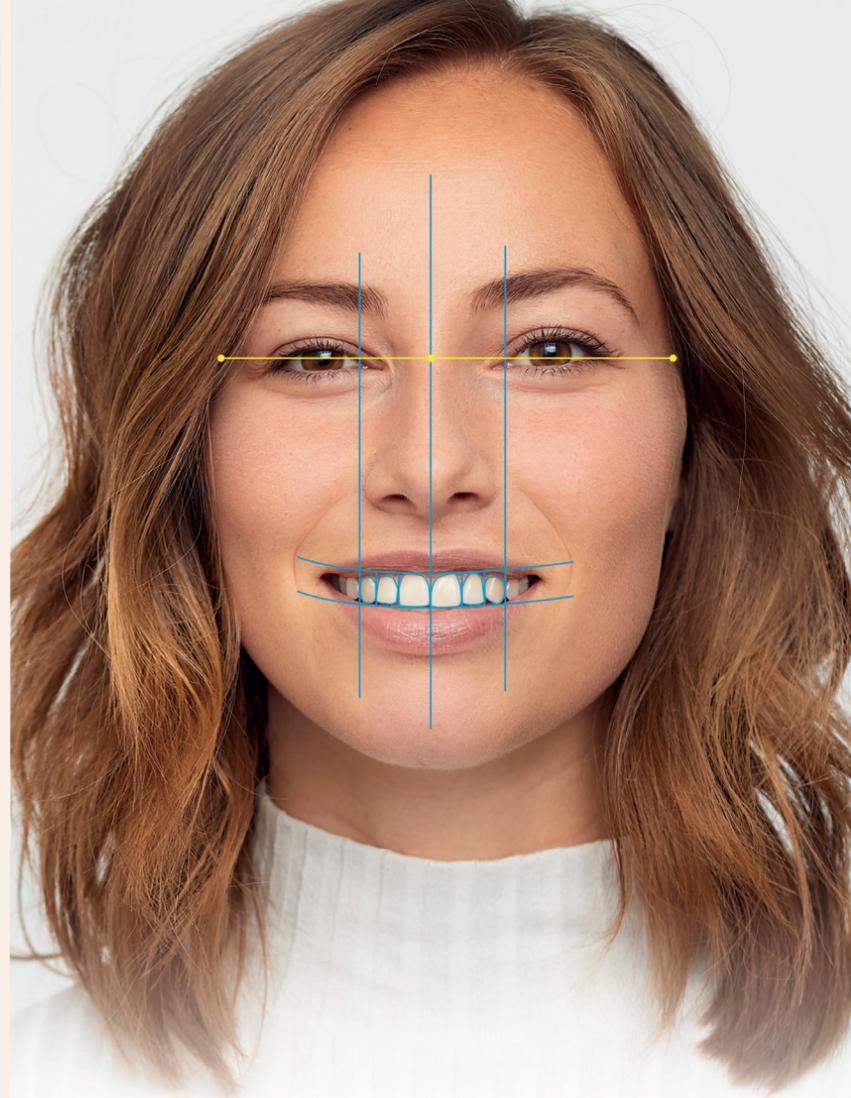
pläne sowie unregelmäßige PZR-Patienten gehören damit der Vergangenheit an. Mit der idealen Zahnzusatzversicherung können Patienten auch drei oder vier Mal im Jahr zur PZR zu Ihnen in die Praxis kommen und bekommen die Kosten zu 100 Prozent erstattet. Einige Versicherungsgesellschaften bieten mittlerweile Tarife mit einer PZR-Flatrate an. Das erhöht dauerhaft die Anzahl der Patienten, die regelmäßig zur PZR in die Praxis kommen. Ihre Patienten können damit so oft, wie Sie es ihnen empfehlen, eine PZR in Anspruch nehmen. Für die Praxis bedeutet das, regelmäßige PZR-Patienten und langfristig mehr Umsatz.

Nicht nur die professionelle Zahnreinigung wird häufig aufgrund der fehlenden Kostenerstattung nicht oder nur unregelmäßig in Anspruch genommen. Auch im Bereich der zahn-erhaltenden Maßnahmen und des Zahnersatzes zeigen sich die Auswirkungen der Budgetierung durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz. Auch hier können Sie als Praxis von optimal versicherten Patienten profitieren.

Zusätzlich zur PZR-Flatrate können auch Füllungen, Endo, PA und Zahnersatz mitversichert werden. Mit der richtigen Zahnzusatzversicherung können hochwertige Kunststofffüllungen sowie hochwertiger Zahnersatz bis zu 100 Prozent erstattet werden. Um aus den über 300 Zahnzusatztarifen den passenden auszuwählen, berät der Deutsche Zahnversicherungs-Service (DZVS) Patienten befundorientiert. Wir finden für Ihre Patienten die passende Zusatzversicherung, damit auch Sie davon profitieren.

Natürlich sind Sie und das Praxisteam keine Versicherungsexperten und dürfen auch keine Versicherungen verkaufen. Der DZVS unterstützt Sie dabei, Ihren Patienten ganz einfach den Abschluss einer Zahnzusatzversicherung zu empfehlen. Tragen Sie sich jetzt ein und erhalten Sie ein Probepaket mit unseren PZR-Flatrate-Karten sowie Informationen zu weiteren PZR-Flatrate-Tarifen. Mit einer Karte können Sie Ihren Patienten ganz einfach nach der Behandlung den Tipp für eine Zahnzusatzversicherung geben. Wir vom DZVS kümmern uns um den Rest. www.dzvs.de

Deutscher Zahnversicherungs-Service GmbH & Co. KG
Tel.: +49 2103 3399788
www.dzvs.de/PZR-FLATRATE-DT/



invisis

die Zukunft der kieferorthopädisch-restaurativen Versorgung.

Invisalign Smile Architect™

Verwandeln Sie die invasiven Verfahren der Vergangenheit in die minimalinvasiven Behandlungen von morgen.

Invisalign Smile Architect™ ist die erste Smile Design Lösung, die die Begradigung der Zähne und die Planung von restaurativen Versorgung in einer einzigen Plattform vereint und so eine nachhaltige Mundgesundheit fördern kann.



align

© 2023 INVISALIGN und INVISALIGN SMILE ARCHITECT sowie weitere Bezeichnungen sind Handels- bzw. Dienstleistungsmarken von Align Technology, Inc. M10765

Unterstützung bei der Abrechnung und Verwaltung

Warum muss ein erfolgreicher Zahnarzt auch ein erfolgreicher Dienstleister für seine Praxis sein? Umgekehrt ...

Eine provokante Frage, die aber durchaus berechtigt ist. Die kleine Zahnarztpraxis hat dieselben Abrechnungsbestimmungen wie eine große Zahnklinik. Am Abend und dem Wochenende Abrechnung und Verwaltung nebenbei zu erledigen, ist unwirtschaftlich. In einer größeren Praxis ist Fachpersonal sinnvoll. Bei kleineren bleibt es oft am „Chef“ hängen. Die häufigen Änderungen bei den Bestimmungen und Kommentierungen sind umfangreich. Also „Schuster bleib bei deinen Leisten“, oder muss man wirklich alles selber machen? Nein! dentisratio ist ein kompetenter Partner in puncto Abrechnung und Verwaltung für Zahnarztpraxen und -klinien, egal, wie groß sie sind.

Diverse Möglichkeiten der Zusammenarbeit

2011 wurde das Unternehmen dentisratio gegründet, die positiven Zuwachsraten ihrer inzwischen bundesweiten Klienten beweisen den Bedarf und das Vertrauen. Zahnarztpraxen aller Größenordnungen lassen sich beraten und haben ihre Abrechnung ganz oder teilweise zu dentisratio ausgelagert. Das angebotene Portfolio ist in den elf Jahren des Bestehens so praxisorientiert, dass es sich den individuellen Wünschen und Bedürfnissen anpasst: Schulung der Verwaltungsmitarbeiter, Personal-, Leistungs- und Potenzialanalyse, Optimierung der EDV bis hin zur Budgetierung und Umsetzungsbegleitung, um nur einige zu nennen. Um das bestmögliche Angebot zu unterbreiten, sind persönliche Gespräche obligatorisch.

Paten für die Zahnarztpraxis

„Wir müssen uns gegenseitig vertrauen“, sagt Lutz Schmidt, einer der beiden Geschäftsführer von dentisratio. „Es sind schließlich sensible Daten, die uns anvertraut werden. Deshalb ergründen wir gemeinsam mit unseren Kunden in persönlichen Gesprächen den Bedarf an Unterstützung. Anja Kotsch, Geschäftsführerin und Experte mit über 30 Jahren Praxis- und Abrechnungserfahrung, referiert und



Lutz Schmidt, Geschäftsführer & Gründer, und Anja Kotsch, Geschäftsführerin & Gründerin.

schult die Klienten. Auch sie hört genau zu, passt die Erkenntnisse den Anforderungen an, in Stein gemeißelt ist nichts, wirtschaftliche Abrechnung und Effizienz sind oberstes Gebot. „Wir fühlen uns auch den wirtschaftlichen Zielen unserer Kunden verpflichtet!“ **DT**

dentisratio GmbH

Tel.: +49 331 9792160
www.dentisratio.de

Einfaches Terminmanagement für eine erfolgreiche Praxis

Mehr Flexibilität und Patientenakquise mit Doctolib.

Vor allem in Großstädten gibt es zahlreiche zahnmedizinische Einrichtungen, was zu einer besonders hohen Wettbewerbsintensität führt. Um die eigene Praxis profitabler zu gestalten, ist es wichtig, Patienten einen zeitgemäßen Service zu bieten und Kosten einzusparen. Ein digitales Terminmanagementsystem wie Doctolib kann hier Abhilfe schaffen und den Arbeitsalltag in Zahnarztpraxen erleichtern.

Profitabilität steigern, Terminausfälle reduzieren und Neupatienten gewinnen

Über das Onlineportal www.doctolib.de können Patienten schnell Zahnärzte in der Umgebung finden und Termine rund um die Uhr unkompliziert buchen und verwalten. Das vereinfacht nicht nur die Patientenakquise, sondern sorgt auch für mehr Flexibilität bei der Terminbuchung. So wird erfahrungsgemäß mehr als jeder zweite Termin bei Zahnärzten auf Doctolib außerhalb der Sprechzeiten gebucht. Praktisch ist hierbei, dass alle notwendigen Informationen bezüglich des vereinbarten Termins im Vorfeld bei der Buchung abgefragt und Patienten durch die Terminvereinbarung geleitet werden. Das Einrichtungsprofil informiert Patienten zudem über alle weiteren wichtigen Kriterien wie z. B. die Verkehrsanbindung oder das Leistungsspektrum der medizinischen Einrichtung. Nach der Buchung über die Website oder die App werden Patienten, deren Zustimmung vorausgesetzt, dann automatisch per SMS und E-Mail an bevorstehende Termine erinnert.



© Doctolib

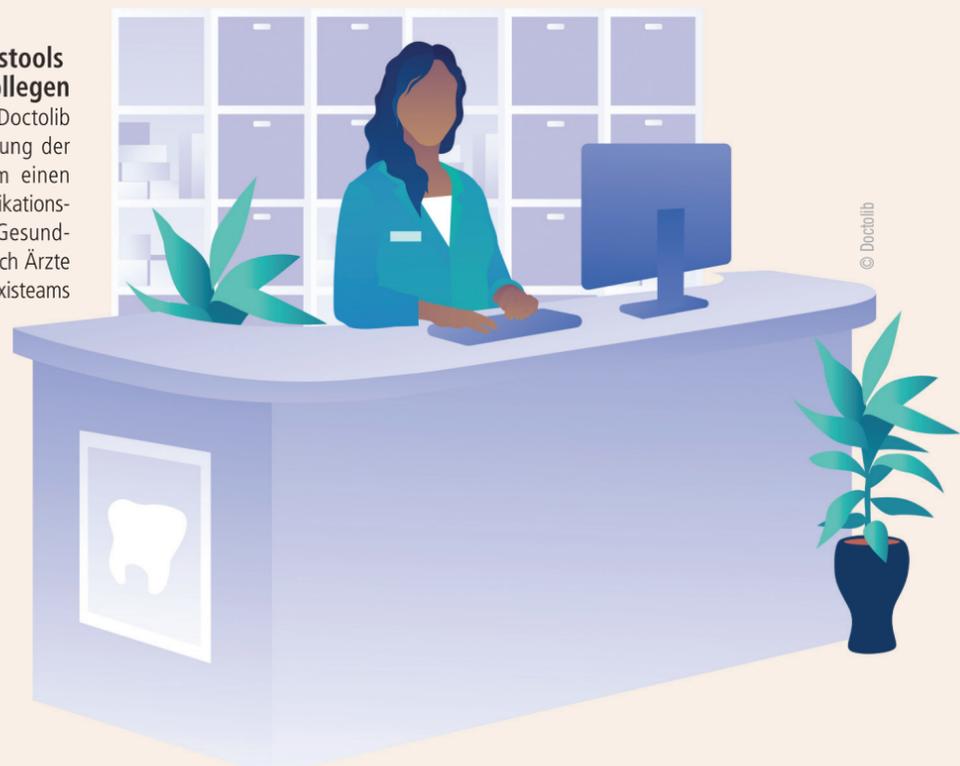
Sollte ein Termin dann doch kurzfristig ausfallen, werden Patienten auf der Warteliste automatisch über den früheren Termin informiert und können diesen nach dem „first-come-first-serve“-Prinzip eigenständig vorverlegen.

Das Praxisteam entlasten

Mittels des digitalen Doctolib-Kalenders lassen sich interne Abläufe in der Praxis besser steuern und Anrufe werden durch die Online-Terminvergabe reduziert. So kann sich das Team noch besser auf seine Patienten fokussieren. Bei ungeplanten Terminänderungen erhalten Patienten automatische Benachrichtigungen, was ein optimiertes Zeitmanagement für beide Seiten bedeutet. Die Handhabung des Kalenders ist einfach und intuitiv und ermöglicht eine schnelle Einarbeitung. Das Team von Doctolib unterstützt den gesamten Implementierungsprozess von der Beratung zur Optimierung der Praxisabläufe über eine persönliche Schulung des Praxisteams. Zu jeder Zeit hat die Zahnarztpraxis einen definierten Ansprechpartner, der auch nach der Software-Integration für Fragen zur Verfügung steht.

Intuitive Kommunikationstools für den Austausch mit Kollegen

Der kostenlose Messenger Doctolib Team ermöglicht, als Erweiterung der bestehenden Software, zudem einen schnellen und sicheren Kommunikationsfluss innerhalb und zwischen Gesundheitseinrichtungen. So können sich Ärzte schnell und diskret mit ihren Praxisteams austauschen und auf ein großes Ärztenetzwerk zurückgreifen, um sich zusätzliche Expertise einzuholen. Auch Ärzte, die Doctolib aktuell noch nicht für ihr Terminmanagement verwenden, können sich kostenfrei für den Messenger anmelden und ihn nach der Verifizierung über die Doctolib Pro App oder auf dem Desktop kostenlos nutzen.



© Doctolib

Gemeinsam für mehr Anwenderfreundlichkeit

Durch die bewusste Einbindung von ZFA und Zahnärzten in die Produktentwicklung der Softwarelösung Doctolib können Kunden sich außerdem aktiv am Innovationsprozess beteiligen und ihre Wünsche an das Unternehmen zum Ausdruck bringen. Mit bisher mehr als 2.000 Co-Buildern, 600 Anwenderinterviews und über 4.000 Umfragen optimiert Doctolib regelmäßig die Benutzerfreundlichkeit. So können Anwender z. B. schnelle Hilfe zu Fragen rund um die Doctolib-Produkte erhalten und Vorschläge für neue Funktionen von bestehenden oder neuen Produkten einreichen. **DT**

Doctolib GmbH

Tel.: +49 89 20702884
info.doctolib.de
www.doctolib.de



Infos zum Unternehmen

Folgen der Pandemie in der internationalen Zahnärzteschaft

Auswirkungen von COVID-19 auf die zukünftigen Karrierepläne von Zahnärzten.

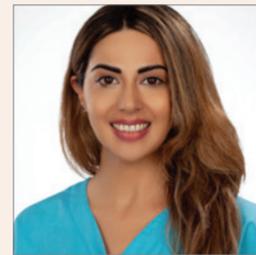
Die anhaltenden Veränderungen in der Zahnheilkunde durch die COVID-19-Pandemie sind eine Herausforderung für Zahnarztpraxen, öffentliche zahnärztliche Versorgungssysteme und die Kliniken der Hochschulen.¹⁻³ Die Pandemie hat zudem Auswirkungen auf die Zukunftspläne von Zahnärzten auf der ganzen Welt.⁴ Diesbezüglich gaben 81,96 Prozent der befragten Zahnärzte an, dass die COVID-19-Pandemie einige Auswirkungen auf ihre Karrierepläne hatte; 77,96 Prozent der Befragten erwogen, die Arbeitszeit zu reduzieren, 26,54 Prozent, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen, und 34,17 Prozent, die Patientenversorgung aufzugeben, entweder durch einen Karrierewechsel (18,15 Prozent) oder durch den Wechsel in eine nichtklinische zahnärztliche Position (16,02 Prozent).⁵ Ohne Zweifel war die COVID-19-Pandemie eines der katastrophalsten Ereignisse der jüngeren Geschichte der Menschheit und verursacht immer noch Unsicherheit über die persönliche und berufliche Zukunft. In einer Studie während des COVID-19-Ausbruchs wurden italienische Zahnärzte befragt und es wurde festgestellt, dass 66,6 Prozent über ihre berufliche Zukunft besorgt waren.⁶ Die meisten Zahnärzte erwogen, ihre Arbeitszeit zu reduzieren oder die Patientenversorgung aufzugeben. Dies könnte auf verschiedene Faktoren zurückzuführen sein, wie z. B. höheren Stress, dem sie bei der Arbeit ausgesetzt sind, die Angst, die Infektion auf ihre Familien auszuweiten, oder die finanzielle Belastung durch zusätzliche Schutz-



rüstung und Hygienematerialien.⁷ Da das Alter als Risikofaktor für die Schwere der Erkrankung und den Tod durch COVID-19 gilt,⁸ könnte dies der Grund für die hohe Zahl von Zahnärzten sein, die eine vorzeitige Pensionierung erwogen. Laut der BZÄK zählen zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie seit 2020 in Deutschland: Umsatzrückgang, Kurzarbeit und Einbruch der Vorsorgeuntersuchungen. Die COVID-19-Pandemie hat die Karrierepläne von Zahnärzten beeinträchtigt, wobei die Auswirkungen bei älteren und selbstständigen Zahnärzten, die eine Einzelpraxis haben, größer waren. **DT**

Literatur:

- ¹ Dhima M, Petropoulos VC, Han RK, Kinnunen T, Wright RF (2012): Dental students' perceptions of dental specialties and factors influencing specialty and career choices. *J Dent Educ* 76, 562–573.
- ² Desai BK (2020): Clinical implications of the COVID-19 pandemic on dental education. *J Dent Educ* 84, 512.
- ³ Artese F. (2020): COVID-19 pandemic unveiling the opportunities and challenges in orthodontic training. *Dental Press J Orthod* 25, 7–8.
- ⁴ Qabool H, Sukhia RH, Fida M (2021): Knowledge and awareness of dental specialists, general dentists, and dental assistants regarding SARS-CoV-2. *Dent Med Probl* 58, 285–290.
- ⁵ Plaza-Ruiz, S. P., Barbosa-Liz, D. M., & Agudelo-Suárez, A. A. (2022): Impact of COVID-19 on the future career plans of dentists. *Dental and medical problems* 59, 155–165.
- ⁶ Sinjari B, Rexhepi I, Santilli M, et al. (2020): The impact of COVID-19 related lockdown on dental practice in Central Italy – outcomes of a survey. *Int J Environ Res Public Health* 17, 5780.
- ⁷ Vergara-Buenaventura A, Chavez-Tuñon M, Castro-Ruiz C (2020): The mental health consequences of coronavirus disease 2019 pandemic in dentistry. *Disaster Med Public Health Prep* 14, e31–e34.
- ⁸ Wu P, Hao X, Lau EHY, et al. (2020): Real-time tentative assessment of the epidemiological characteristics of novel coronavirus infections in Wuhan, China, as at 22 January 2020. *Euro Surveill* 25, 2000044.



ZÄ Hülya Karaköse
 Zahnatelier 15
 Zahnheilkunde + Praxislabor
 Beethovenstraße 15
 34346 Hann. Münden
 Deutschland
 Tel.: +49 5541 1062
www.zahnaerzte-muenden.de



ANZEIGE

E-SERIE

MEET THE NEW

EASE

CLASS



Erstklassige Dentalrestaurationen – EASY. Werden Sie Teil einer neuen Ära und profitieren Sie von erstklassiger Bearbeitungsqualität bei maximalem Bedienkomfort. Erfahren Sie mehr über die neue EASE CLASS von vhf – einem führenden Hersteller von Dentalfräsmaschinen: ease.vhf.com



Totalprothetik: Eine Herausforderung

CANDULOR verleiht den KunstZahnWerk Award während der IDS 2023 in Köln.

KÖLN – CANDULOR lud während der IDS 2023 in Köln am 15. März zu einem exklusiven Kundenevent im „Bauwerk Köln“ ein und verlieh zum 13. Mal den internationalen KunstZahnWerk Award.

Der KunstZahnWerk (KZW) Wettbewerb stellte seinen Teilnehmern eine herausfordernde Aufgabe. Es sollte eine schleimhautgetragene Ober- und Unterkiefer-Totalprothese, auf Grundlage einer ausführlichen Modellanalyse gemeinsam mit einer aussagekräftigen Dokumentation, erstellt werden. Die Besonderheit lag in der Entwicklung einer altersgerechten, natürlich wirkenden Lösung, abgestimmt auf die ausgeprägte Atrophie im Unterkiefer. Die Teilnehmer konnten zwischen den dynamischen Okklusionskonzepten Zahn-zu-Zahn- oder Zahn-zu-zwei-Zahn-Aufstellung wählen.

Die Fachjury

Unter den professionellen Augen der internationalen Jury wurden die Arbeiten bewertet:

- Peter Lerch, Prothetiker und Autor, Schweiz
- Steffen Rohrbach, Zahntechniker/SSOP Teacher, USA
- Steven de Maesschalck, Zahntechniker, Belgien

Das Expertenteam prüfte, sondierte und bewertete die einzelnen Arbeiten. Kriterien für die Bewertung waren die Modellmontage, die Modellanalyse, die Aufstellung der Front- und Seitenzähne, die statische und dynamische Okklusion, die Ästhetik und Verarbeitung sowie die Dokumentation.



„Es ist mir eine ganz besondere Ehre, Teil dieses Wettbewerbs und der KZW-Tradition zu sein. Ich habe feststellen können, dass der analoge Weg zu hochwertiger Prothetik immer noch Herzen höherschlagen lässt.“

ZT Steffen Rohrbach, Jurymitglied



Die Gewinner

Im Rahmen des CANDULOR Events, im „Bauwerk Köln“, wurden die Gewinner bekannt gegeben. Die 25 besten Arbeiten wurden an dem

Abend ausgestellt und die ersten 15 Kunstzahnwerke prämiert. Gesponsert wurden die Sach- und Geldpreise in Form von Jahresabonnements, Einkaufsgutscheinen und Büchern, von den Fach-

verlagen Quintessenz Publishing, Verlag Neuer Merkur, Spitta, OEMUS MEDIA, mgo fachverlage, DentAvantgArt und natürlich CANDULOR.

Sebastian Guttenberger aus Pirk, Deutschland, belegte den ersten Platz. Der Zahntechniker von Zahntechnik Hierold überzeugte insbesondere bei der Prothesengestaltung und Verarbeitung und konnte sich gegenüber den anderen 52 Bewerbern

1.000 Euro. Zusätzlich erreichte er mit seiner Dokumentation den dritten Platz.

Der bronzenene Award wurde an Jakobus Pieter Johannes du Toit aus Riverview, Kanada, verliehen, der es mit seiner Dokumentation sogar auf Platz zwei schaffte. Dr. Joanne Choi von der University of Otago, Dunedin, Neuseeland, nahm den Award vertretungsweise entgegen.

Alle Arbeiten können in Kürze auf www.candulor.com/de/kzw-gewinner-2023 angesehen werden.

Das Event – Ein Wiedersehen mit CANDULOR Freunden

CANDULOR Partner und Kunden waren zum Event eingeladen, um auch der KZW-Verleihung mit ihren Teilnehmern einen angemessenen Rahmen zu bieten – eine Plattform für ein persönliches Treffen nach vier Jahren Abstinenz von Köln und der IDS.

Die Künstlerin Sarah Bareilly, bekannt aus „The Voice of Germany“, empfing die Kunden und führte in ihrer spritzigen, humorvollen Art durchs Programm. Nach einer spektakulären Enthüllung der besten drei KZW-Arbeiten schloss Sarah Bareilly mit ihrem Song „Ein Hoch auf uns“ die Award-Verleihung. Weiter im Programm ging es mit Musik und der vierköpfigen A-cappella-Band ODY•C, die mit Songs aus den 1980ern die Gäste zum Tanzen animierte. [DT](#)

alle Bilder: © CANDULOR

CANDULOR AG

Tel.: +41 44 8059000
www.candulor.com



„Für uns war es wichtig, nach der Onlineverleihung 2021 die KZW-Teilnehmer und Kunden wieder persönlich zu treffen. Die Emotionen der Teilnehmer und die vielen direkten Gespräche sind ‚analog‘ einfach unschlagbar.“

Alexander Ewert,
Director Marketing & Education, CANDULOR

durchsetzen. Er erhielt eine Auszeichnung in Höhe von 1.500 Euro sowie den goldenen CANDULOR Award. Sebastian gelang der Doppelsieg, denn auch für seine Dokumentation erhielt er den ersten Platz. Er war von der Platzierung und Würdigung seiner Arbeit überwältigt, insbesondere, da er zum ersten Mal an diesem Wettbewerb teilgenommen hat.

Der zweite Platz und damit der silberne CANDULOR Award ging an Skender Ramadani aus Altstetten, Schweiz. Er bekam einen Scheck über

Nachfrage verpflichtet!

Neue OSSTEM-Termine für Hands-on-Kurse.



lagerungsosteoplastik referieren. Trainiert wird mit dem ESSET-Kit. In einem weiteren Kurs geht es um die minimalinvasive Technik zur krestalen Sinusbodenaugmentation. Trainiert wird mit dem CAS-Kit.

In München und Frankfurt am Main vermittelt Dr. Nicolas Widmer ebenfalls Fachwissen über den minimalinvasiven internen Sinuslift durch krestalen Zugang. Die Kursteilnehmer werden die Gelegenheit bekommen, dieses Verfahren mit dem CAS-Kit von OSSTEM IMPLANT zu trainieren. Ein weiterer

Kurs bezieht sich auf Taper-Kit, welches speziell für die konischen Implantate von OSSTEM ausgelegt ist. [DT](#)

Auch im ersten Halbjahr 2023 bietet der nach Stückzahl Weltmarktführer OSSTEM IMPLANT im Bundesgebiet Hands-on-Kurse an. Die Teilnahme bleibt kostenlos, es gibt zwischen fünf und acht Fortbildungspunkte, die Referenten sind wieder namhaft und der Gastgeber OSSTEM natürlich offen für den Dialog mit den Teilnehmern.

In Hamburg und Köln stehen bei Dr. Anton Lothar Gold die laterale Sinusbodenaugmentation sowie der minimalinvasive krestale Sinuslift im Mittelpunkt.

Dr. Dr. Matthias Kaupe wird in Düsseldorf über die Extensionsosteoplastik als Alternative zur An-

OSSTEM IMPLANT
Tel.: +49 6196 7775501
www.osstem.de



Gefällt – IDS News ein voller Erfolg!

paro® brush-sticks – die „Taschenzahnbürste“ für zwischendurch.

Klein, effizient und einfach beliebt, genau das sind unsere paro® brush-sticks. Eine hauchdünne Kunststoffspitze mit samtweichen Fasern beschichtet, erreicht unauffällig alle Bereiche der Zähne und verleiht Ihnen ein gutes Gefühl.

paro® smart-sticks – die Nummer 1 unter den Gummisticks

Einfach eine clevere Lösung vom Schweizer Mundhygiene-Spezialisten! Gummilamellen mit abgewinkelter Spitze. „Propeller“-Anordnung mit 360-Grad-Abdeckung für flächendeckende und effektive Reinigung der Zahnzwischenräume. Die optimal haftende Gummibeschichtung bietet Sicherheit in der Handhabung und erzeugt einen stimulierenden, angenehmen Massageeffekt für gesundes Zahnfleisch.

Geeignet für die schnelle Zahnpflege zwischendurch, ob nach dem Geschäftsessen oder dem Treffen mit Freunden, egal, wo Sie gerade sind. [DT](#)

paro/Esro AG

Vertrieb in Deutschland:
ParoSwiss Deutschland GmbH
Tel.: +49 251 60900103 oder
+49 178 6618180
www.paroswiss.de



ANZEIGE



NEU:
B2B Online Shop
Jetzt anmelden &
bestellen



Wir zeigen Karies den Vogel.

Jetzt auch mit Zahnpasta von TePe

Rundum gepflegte Zähne tragen zu einer guten Allgemeingesundheit bei. Die perfekte Lösung für eine tägliche, gründliche Zahnpflegeroutine: Interdentärbürsten, Zahnbürsten und – jetzt neu – Zahnpasten von TePe.

TePe – Mundgesundheit aus einer Hand.



Eine starke Zusammenarbeit für die Zukunft moderner Zahnmedizin

vhf camufacture AG verkündet Partnerschaft mit DSD auf der IDS.

Die vhf camufacture AG hat eine Partnerschaft mit Digital Smile Design (DSD) auf der Weltleitmesse der Dentalbranche IDS offiziell bekannt gegeben. Das gemeinsame Ziel des Komplettanbieters von Dental-Fräsmaschinen sowie des innovativen Fortbildungs- und Service-Unternehmens unter Leitung von Dr. Christian Coachman: die digitale Zukunft der Dentalindustrie voranzutreiben und dentale Workflows auf höchstem Niveau noch effizienter zu gestalten. Der Startschuss für den nun gemeinsamen Weg fiel am Mittwoch, dem 15. März 2023, auf der IDS in Köln und wurde am vhf-Messestand gemeinsam mit DSD gefeiert.

DSD hilft Zahnärzten und Zahn Technikern, eine umfassende digitale Versorgung auf höchstem Niveau realisieren zu können. Dabei konzentriert sich DSD, das sowohl Bildungs- als auch Dienstleistungsunternehmen ist, auf drei Kernbereiche: eine umfassende Behandlungsplanung, die Einbindung von Technologien für verbesserte klinische Ergebnisse und das Schaffen eines einzigartigen Patientenerlebnisses. Auf Grundlage dieser Philosophie will DSD sein Know-how gemeinsam mit vhf bündeln und Kompetenzen in den genannten drei Bereichen ausbauen. So soll die Partnerschaft zwischen DSD und vhf modernen Zahnärzten künftig ermöglichen, ihr Portfolio durch das Angebot von Chairside-Fräsanwendungen zu erweitern und Arbeitsprozesse deutlich effizienter zu gestalten. Zudem sollen Zahnlabore damit in die Lage versetzt werden, unterstützende Lösungen für Zahnärzte anzubieten.

Dr. Nicolas Rohde, Chief Strategy Officer bei der vhf camufacture AG: „Wir freuen uns sehr über die neu gegründete Partnerschaft mit dem weltweit renommierten DSD unter der Leitung von Dr. Christian Coachman. Das DSD-Konzept ist einzigartig und wird global von einer großen Anzahl von Zahnärzten gelebt. DSD und vhf werden zusammen neue Wege für schnellere, bessere Behandlungsergebnisse aufzeigen, die Patienten wie Behandler begeistern werden.“ 

Dr. Christian Coachman, Gründer und CEO von DSD, freut sich über die Partnerschaft und künftig enge Zusammenarbeit mit vhf: „Wir sind davon überzeugt, dass CAD/CAM-gefertigte Restaurationen im DSD-Konzept einen echten Mehrwert bieten, und wissen, dass uns vhf die beste Technik dafür bereitstellt. Mit den Fräsmaschinen von vhf lassen sich einerseits komplexe Arbeiten im Labor meistern und andererseits perfekte Lösungen für den Patienten chairside fertigen.“

vhf
CREATING PERFECTION

vhf camufacture AG
Tel.: +49 7032 97097000
www.vhf.com

Auffällig unauffällig

Absauganlagen und Kompressoren in der Praxis.

Eine schicke Einrichtung oder eine elegante Behandlungseinheit stechen in der Zahnarztpraxis normalerweise zuerst ins Auge. Bei aller Liebe für das optische Erscheinungsbild sollten die vielen stillen und treuen Begleiter der Praxis nicht vergessen. Die Rede ist hier von Absauganlagen und Kompressoren. Sie sind für zentrale Funktionen in der Praxis verantwortlich – sie bilden das Herzstück der Praxisversorgung.

In der modernen Zahnarztpraxis setzt man eher auf die Nassabsaugung. Dabei werden Abwasser und Luft in einer Leitung zur zentralen Absaugung befördert. Dort werden die beiden Komponenten und auch das Amalgam voneinander getrennt. Eine Umrüstung von einer trockenen auf eine nasse Sauganlage ist jedoch grundsätzlich möglich. Alternativ kombiniert die Produktlinie METASYS EXCOM hybrid Trocken- und Nassabsaugungstechnologie in einem Gerät. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Planungsflexibilität. Der Druckluftversorgung kommt ein hoher Stellenwert zu. Die Druckluft steht in direktem Kontakt zum Patienten und muss daher nicht nur technischen, sondern absolut hohen hygienischen Ansprüchen Genüge leisten. METASYS META Air Kompressoren mit integrierten Luftfilter- sowie Luft-Trocknungssystemen bieten höchste qualitative und medizinische Standards.

Die bei Absauganlagen bzw. Kompressoren vorgeschriebenen Kontrollen, inklusive Filtertausch, müssen pünktlich durchgeführt und schriftlich dokumentiert werden. Gerade für Praxisbegehungen wird es immer wichtiger, eine lückenlose Dokumentation der einzelnen Geräte vorlegen zu können.

Die Schläuche der Absauganlage müssen täglich vor der Inbetriebnahme zwei Minuten lang gespült werden. Die Anwendung eines nicht schäumenden



Reinigungs- bzw. Desinfektionsmittels am Ende jedes Behandlungstags, bzw. je nach Belastung zusätzlich ein- bis zweimal pro Tag, ist absolut unerlässlich. Zu diesem Zweck können zugelassene Präparate wie beispielsweise METASYS GREEN&CLEAN M2 verwendet werden. Das abgeschiedene Amalgam ist in einem geeigneten Behälter aufzufangen und nach den abfallrechtlichen Vorschriften einer Verwertung zuzuführen, beispielsweise über die Services der METASYS logistics & collection GmbH. Diese übernimmt alle Arten von Dentalabfällen und bietet Zahnärzten somit eine unkomplizierte Möglichkeit, Abfallstoffe zu entsorgen. 

METASYS Medizintechnik GmbH
Tel.: +43 512 205420-0
www.metasys.com



Seit 25 Jahren Innovationen für digitale Kieferorthopädie und Restaurative Zahnheilkunde

Align™ Technology auf der IDS 2023.

Align™ Technology gestaltete seine Präsenz auf der weltweit größten Dentalmesse maximal, um einige seiner neuesten Innovationen zu präsentieren, die dazu beitragen sollen, das Wachstum der Digitalen Zahnheilkunde zu beschleunigen. Auf einer Presseveranstaltung

während der IDS sprach Markus Sebastian, Executive Vice President und Managing Director EMEA bei Align™ Technology, über Aligns seit 25 Jahren bestehende Innovations- und Technologieführerschaft, angetrieben durch das Invisalign System. Zelko Relic, Executive Vice

President und Chief Technology Officer des Unternehmens, teilte die Vision des Unternehmens, die Therapie mit transparenten Alignern zum Behandlungsstandard in Kieferorthopädie und prärestaurativer Versorgung zu machen, und erklärte die neueste Innovation von Align™, die Invisalign Smile Architect™ Software, eine orthorestaurative Behandlungsplanungssoftware, die es Ärzten ermöglicht, die kieferorthopädische Zahnpositionierung im Einklang mit dem Ziel des ästhetischen Designs des Lächelns zu planen, wenn eine restaurative Behandlung auf eine kieferorthopädische Behandlung folgt. Der interaktive Messestand von Align™ Technology zeigte weiterhin Innovationen, welche die Align Digital Platform™ darstellen – ein sich ständig weiterentwickelndes, integriertes Angebot proprietärer Technologien und Dienstleistungen. Die Standgestaltung leitete die Teilnehmer nahtlos durch die gesamte Patientenreise bis hin zum finalen Patientenlächeln. Deutsche und internationale Referenten hielten zudem Vorträge zu klinischen und praktischen Praxisentwicklungsthemen und machten deutlich, wie sie die leistungsstarken neuen Tools der Align™ Digital Platform für einen erheblichen Effekt einsetzen. 



Align™ Technology Switzerland GmbH
Tel.: +41 41 5610400
www.invisalign.com
www.iTero.com



Bioaktives, lighthärtbares Pulpenüberkappungsmaterial mit MTA-Füllstoffen

Direkte und indirekte Überkappung mit ReViCal®.

Der Erhalt der Vitalität auch von tiefenzerstörten Zähnen bildet eines der Hauptziele der modernen Zahnheilkunde. So kann der Zahn bei tiefen Kavitäten mittels einer indirekten und, sofern sich Blutungen der Pulpa stillen lassen, mittels einer direkten Pulpenüberkappung zur Hartgewebeneubildung (Tertiärdentin) angeregt werden. Ein direktes Pulpenüberkappungsmaterial, wie eine wässrige Calciumhydroxid-Suspension, wirkt durch den hohen pH-Wert bakterizid und hartgewebefördernd. Calciumhydroxid hat aber auch einige Nachteile, wie eine ungenügende Haftung, Resorptionen und Porositäten.

Um diese Nachteile zu kompensieren, wurde ReViCal® entwickelt. ReViCal® ist ein bioaktives, lighthärtbares harzmodifiziertes Pulpenüber-

kappungsmaterial mit MTA-Füllstoffen für die direkte (P) und indirekte (Cp) Pulpenüberkappung. ReViCal® ist nahezu unlöslich und lighthärtbar. Nach der Lighthärtung kann auf dieses Pulpenüberkappungsmaterial sofort ein Adhäsiv mit hoher Haftkraft aufgetragen werden und die Füllungslegung unmittelbar in einer Sitzung erfolgen.

Weitere Infos erhalten Sie bei R-dental. [DT](#)

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH

Tel.: +49 40 30707073-0
www.r-dental.com



Lange erwartet – auf der IDS 2023 präsentiert

TePe stellt neue Zahnpasten und umweltfreundliche Zahnseide vor.

Auf der IDS 2023 präsentierte das schwedische Unternehmen TePe seine neuen Lösungen für die tägliche Mundhygiene. Vorgestellt wurden TePe Daily™, TePe Pure™ und TePe Dental Floss. Mit den neuen Produkten erweitert TePe das Produktsortiment und ermöglicht Dentalteams, ihre Empfehlungen auf die Bedürfnisse und Vorlieben der Patienten noch besser abzustimmen.

Für unterschiedliche Bedürfnisse bietet TePe nun passende Lösungen an: Die TePe Daily™ Linie für Erwachsene, Kinder und Babys eignet sich für eine sanfte Reinigung bei der täglichen Zahnpflege. Dabei enthält die TePe Daily™ für Erwachsene 1.450 ppm Fluorid, ist mild im Geschmack und schäumt nicht, während TePe Daily™ für Kinder und Babys speziell für diese Altersgruppen geeignet sind.

Die TePe Pure™ Linie empfiehlt sich bei empfindlicher Mundschleimhaut, sensiblem Zahnfleisch, Aphthen oder dem Sjögren Syndrom – mit einem Fluoridgehalt von 1.450 ppm und ohne SLS, Farbstoffe und Konservierungsmittel. Es gibt zwei Varianten: TePe Pure™ ohne Geschmack und TePe Pure™ Peppermint mit mildem Minzgeschmack.

Beide Zahnpasta-Linien wurden in enger Zusammenarbeit mit zahnmedizinischen Experten entwickelt, haben wenige ausgewählte Inhalts-



stoffe, sind fluoridhaltig sowie vegan und vermeiden SLS und Titandioxid.

Neben den beiden Zahnpasten präsentierte TePe auf der IDS 2023 außerdem eine neue Zahnseide, die aus recycelten Wasserflaschen hergestellt wird. Das TePe Dental Floss dehnt sich während der Anwendung aus, um die Reinigungswirkung zu verstärken, enthält Avocadoöl für ein leichtes Gleiten und ist frei von PFAS. Durch einen fortschrittlichen Produktionsprozess, ohne Chemikalien, werden recycelte Plastikflaschen in recycelte Polyester-Zahnseide umgewandelt, was zu deutlich geringeren Kohlenstoffemissionen führt als bei neuen Materialien. Sogar das Avocadoöl ist ein Nebenprodukt aus der Lebensmittelindustrie. [DT](#)

TePe D-A-CH GmbH

Tel.: +49 40 570123-0
www.tepe.com



Philips sagt DANKE!

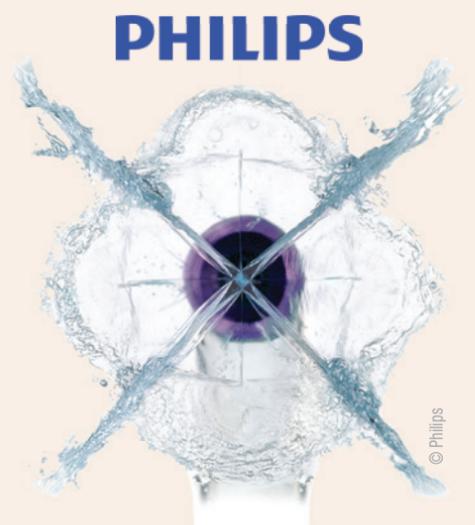
IDS-Besucher feierten in Köln 30 Jahre Sonicare.

Philips feierte auf der IDS das 30-jährige Jubiläum der Sonicare Schallzahnbürste – die weltweit am häufigsten von Zahnärzten empfohlene Schallzahnbürstenmarke. „Es war genau die richtige Bühne für dieses Ereignis. Wir konnten rund um unseren Messestand über 10.000 Besucher begrüßen – ein Top-Ergebnis. Unzählige Glückwünsche erreichten uns aus der Dentalbranche – von Zahnärzten, deren Mitarbeitern und Wissenschaftlern. Vielen Dank dafür!“, so Fabian Urban, Professional Marketing Specialist bei der Philips GmbH.

Eines der schönsten Geburtstagsgeschenke präsentierte die Stiftung Warentest. Die Philips Sonicare DiamondClean Prestige 9900 wurde das zweite Mal in Folge Testsieger der Stiftung Warentest.¹

Besonderes Interesse genossen die Sonicare Bürstenköpfe. Ein Grund: Nachweislich ist die Philips Sonicare DiamondClean Prestige 9900 mit dem A3-Premium-All-in-one-Bürstenkopf 20 Mal effektiver als eine Handzahnbürste.²

Zusätzlich zum umfangreichen Angebot an Schallzahnbürsten nutzten die IDS-Gäste die Gelegenheit, um den Power Flosser 3000 kennenzulernen. Dieses hochmoderne Gerät für die mühelose und gründliche Reinigung der Zahnzwischenräume verfügt über die einzigartige Quad-Stream-Technologie. Der Power Flosser 3000 verbessert die Zahnfleischgesundheit und ist dreimal so effektiv bei der Entfernung von Plaque zwischen den Zähnen und entlang des Zahnfleischsaums wie Zahnseide.³ [DT](#)



Literatur:

- ¹ Stiftung Warentest, Ausgabe 12/2021 und 01/2023, bezogen auf HX9992/12; Gesamtergebnis: 1,8.
- ² In Bezug auf die Plaqueentfernung mit einer Diamond-Clean und dem A3-Bürstenkopf im Vergleich zur Handzahnbürste.
- ³ Bei Verwendung der Quad-Stream-Düse auf Einstellung 8 mit einer Handzahnbürste, bei Patienten mit mittlerer bis schwerer Gingivitis, im Vergleich zur Verwendung einer Handzahnbürste mit Zahnseide.

Philips GmbH

Tel.: +49 40 808010980
www.sonicare.de
www.dentalshop.philips.de



ZWP DESIGNPREIS
DEUTSCHLANDS SCHÖNSTE ZAHNARZTPRAXIS

23



© Pattadis - stock.adobe.com

**JETZT BIS
ZUM 1.7.23
BEWERBEN**
[DESIGNPREIS.ORG](https://designpreis.org)



Wissenschaft

Im klinischen Anwenderbericht zeigt Univ.-Prof. Dr. Dr. Andree Piowarczyk, Deutschland, die dekontaminierende Wirkung von Hydrogel auf bakterielle Entzündungen des Zahnhalteapparates.

Praxis

Vom Instrumentenspezialisten zum Komplettanbieter: Seit 20 Jahren bewahrt NSK die Zahngesundheit weltweit und verbessert sie konsequent durch exzellente Produktlösungen.

Weltmundgesundheitsstag

Die Anwendung von Mundspülungen zusätzlich zum Zähneputzen bekämpft 99,9 Prozent der nach der mechanischen Reinigung verbliebenen Bakterien.

No. 3/2023 · 20. Jahrgang · Leipzig, 26. April 2023

Nachhaltigkeit in der zahnärztlichen Ausbildung

Innovativer Preis für die Zukunft der Erde.

DUBLIN/AMSTERDAM/LANGEN – Die Association of Dental Education in Europe, die European Dental Students' Association und Henry Schein arbeiten zusammen und präsentieren die „2023 Oral Health Professional Educators ‚Practice Green‘ Awards“ für zahnmedizinische Fakultäten und Gesellschaften. Durch die Teilnahme an diesem Programm sollen vorbildliche Verfahren vorgestellt und gewürdigt werden. Ziel ist es, ein Ethos der Nachhaltigkeit in den Ausbildungszyklus von Fachkräften der Mundgesundheit sowie in deren pädagogischen und klinischen Praxisrahmen zu verankern.

Anlässlich der Einführung der Awards sagte ADEE-Präsident Prof. Pal Barkvoll: „ADEE ist erfreut, die Bemühungen seiner Mitgliedsinstitutionen, die sich seit vielen Jahren für Nachhaltigkeit einsetzen und diese vorantreiben, anerkennen zu können. Zusammen mit der bevorstehenden Veröffentlichung der Lernziele für Nachhaltigkeit für das ADEE-Kerncurriculum für graduierte europäische Zahnärzte werden unsere Mitglieder gut aufgestellt sein, um ökologische und nachhaltige Praktiken zu gewährleisten.“

Die Präsidentin von EDSA, Martha Adam, erklärte: „EDSA setzt sich seit Langem dafür ein, dass akademische Einrichtungen nachhaltige und umweltfreundliche Praktiken in den Lehrplan für Studierende und darüber hinaus aufnehmen. Wir freuen uns, dass wir eingeladen wurden, uns an diesem neuen innovativen Preis zu beteiligen, und sind gespannt auf die Ergebnisse in der Praxis.“

Der Preis wurde nach dem kürzlich von Henry Schein ins Leben gerufenen internationalen Nachhaltigkeitsprogramm „Practice Green“ benannt, das Fachkräften im Gesundheitswesen helfen soll, die Zukunft des Planeten positiv zu beeinflussen, indem der ökologische Fußabdruck verringert und die Nachhaltigkeit gefördert wird.

„Unser Ziel ist es, den Angehörigen der Gesundheitsberufe dabei zu helfen, ihre Bemühungen um Nachhaltigkeit zu verstärken und gleichzeitig weiterhin eine hochwertige Patientenversorgung zu gewährleisten. Dank der Zusammenarbeit mit ADEE und



adee

ADVANCING EDUCATION AND ORAL HEALTH



HENRY SCHEIN

SOLUTIONS FOR HEALTH CARE PROFESSIONALS



EDSA beim Oral Health Professional Educators ‚Practice Green‘ Award können wir das Bewusstsein schärfen und die wichtige Rolle der zahnmedizinischen Fakultäten bei der Schaffung der Grundlagen für eine nachhaltigere Zahnmedizin unterstreichen“,

sagte Andrea Albertini, CEO der International Distribution Group von Henry Schein. [DT](#)

Quelle: Henry Schein

Parodontopathien und kardiovaskuläre Erkrankungen

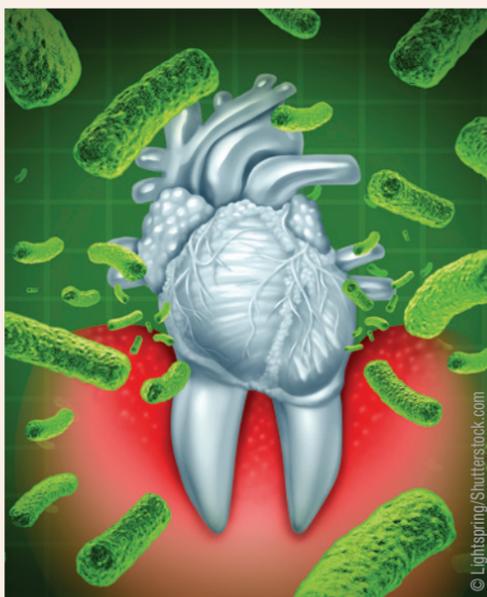
Zusammenhang und gemeinsame Risikofaktoren.

BERLIN/MÜNCHEN – Bei schwerer, unbehandelter Parodontitis zeigen sich Veränderungen der Arterien, die das Risiko für koronare Herzerkrankungen und Herzinfarkt erhöhen. „Es treten dann zudem vermehrt Bakterien in die Blutbahn ein (Bakteriämie). Dies kann bei schwerer Parodontitis sogar beim Kauen und Zähneputzen auftreten. Bei entsprechender Veranlagung kann es zu einer Entzündung der Herzinnenhaut, der sogenannten Endokarditis, kommen“, so Dr. Romy Ermler, Vizepräsidentin der Bundeszahnärztekammer.

„Es existiert eine Reihe unterschiedlicher Formen kardiovaskulärer Erkrankungen. Zum Beispiel die Atherosklerose, die zu Gefäßverengungen durch verdickte Gefäßwände und zur Abnahme der Gefäßelastizität führt, was in der Folge zu thromboembolischen Ereignissen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall führen kann“, ergänzt der Bundesvorsitzende des Bundesverbandes der Niedergelassenen Kardiologen Dr. Norbert Smetak.

Herz- und Blutdruckmedikamente haben außerdem oft Auswirkungen auf die Mundhöhle, z.B. Wucherungen oder Blutungsneigung des Zahnfleisches oder verringerte Speichelproduktion.

Überdies gibt es etliche gemeinsame Risikofaktoren für Herzerkrankungen und Parodontitis – verhaltensbezogene (Rauchen, ungesunde Ernährung, schlechte Mundpflege) als auch genetische.



Eine Parodontitis-Diagnose sollte der Hausarztpraxis oder der kardiologischen Praxis mitgeteilt werden. Ebenso sollte die Zahnarztpraxis unbedingt über Herz-Kreislauf-Erkrankungen informiert werden. [DT](#)

Quelle: BZÄK

MDR: Neue Sicherheitsvorschriften

EU verlängert Frist für Zertifizierung von Medizinprodukten.

BRÜSSEL – Um mögliche Engpässe bei der Versorgung mit Medizinprodukten zu verhindern, verlängert die EU Übergangsfristen für die Zertifizierung. Einem entsprechenden Vorschlag der EU-Kommission stimmte der Rat der EU-Staaten Anfang März zu. Hintergrund ist die Medizinprodukteverordnung, die seit Mai 2021 in der EU gilt, jedoch eine Übergangszeit bis Mai 2024 vorsieht. Demnach gelten für Medizinprodukte vom Heftpflaster bis zum Hüftgelenk neue Sicherheitsvorschriften. Die Reform ist die Konsequenz des Brustimplantate-Skandals vor mehr als zehn Jahren. Hersteller und auch Nutzer wie Krankenhäuser warteten zuletzt jedoch wegen des zusätzlichen Aufwands für die Zertifizierung vor Engpässen.

Konkret ist nun vorgesehen, dass die Übergangsfrist für sogenannte Hochrisiko-Produkte wie Implantate bis Dezember 2027 verlängert wird. Für Produkte mit mittlerem oder geringem Risiko wie Spritzen ist eine Verlängerung bis Dezember 2028 vorgesehen. Voraussetzung für die verlängerte Frist ist etwa, dass die Produkte bereits vor

dem 26. Mai 2021 eine Bescheinigung erhalten haben oder für regelkonform erklärt wurden.

Das Europaparlament hat den geänderten Regeln bereits zugestimmt. Bevor die neuen Regeln in Kraft treten können, müssen Parlament und EU-Staaten sie noch einmal formell annehmen. Dies dürfte bald geschehen. Anschließend werden sie mit ihrer Veröffentlichung im EU-Amtsblatt wirksam. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at



Dekontaminierende Wirkung von Hydro-Gel auf bakterielle Entzündungen des Zahnhalteapparates

Ein klinischer Anwenderbericht von Univ.-Prof. Dr. Dr. Andree Piwowarczyk, Witten/Herdecke, Deutschland.

Ziel dieser klinischen Beobachtung ist, die Wirkung von subgingival appliziertem Plasma Liquid Dental-Gel der Firma Regeno¹ zu evaluieren. Die Patienten zeigten bei Erstvorstellung leichte bis starke Gingivitis an subgingivalen Kronenrändern. Plasma Liquid Dental-Gel wurde nach Befunderhebung appliziert, und nach einer Woche wurde die klinische Situation reevaluiert.

Plasma Liquid Dental-Gel ist ein Hydro-Gel auf Basis einer Mineralsalzlösung. Es beinhaltet neben dem Träger Wasser Natriumhypochlorit sowie Lithium-Magnesium-Natrium-Silikat. Natriumhypochlorit ist in einer Konzentration von 0,06 Prozent enthalten.¹ Das Produkt erhält seine dekontaminierende Wirkung durch eine ECA (elektrochemische Aktivierung) während des Herstellungsprozesses.

Der Inhaltsstoff Natriumhypochlorit zeigt eine hervorragende dekontaminierende Wirkung (fungizid, bakterizid und viruzid),² und die topische Anwendung von Natriumhypochlorit im Wundverlauf reduziert die bakterielle Belastung.⁴ Durch die sehr geringe Konzentration des Natriumhypochlorits sind Schleimhautunverträglichkeiten oder Hypersensitivität sehr unwahrscheinlich. Bei Abstinenz jeglicher Pharmazeutika sind Resistenzen oder Abhängigkeiten ausgeschlossen. Die Konsistenz entspricht den in der zahnärztlichen Praxis bisher angewendeten Präparaten wie z. B. CHX-Gel, d. h. das Plasma Liquid Dental-Gel ist in vergleichbarer Weise anzuwenden. Wie der Wirkstoff CHX, greift Natriumhypochlorit die Zellmembran an und stört den mikrobiellen Stoffwechsel.^{3,4} Die Wirkung des Gels erfolgt durch sein hohes Redoxpotenzial,^{2,3} die physikalische Aufladung von 850 mV ermöglicht eine Membran-zerstörende Wirkung auf die Zellen der Keime. Anschließend lösen sich die Substanzen in Wasser und Salz auf und werden vom Körper rückstandslos absorbiert. Ablagerungen und Resistenzbildungen entstehen nicht. Da Körperzellen Spannungen von über 1.300 mV aushalten, werden diese nicht geschädigt. Das Gel ist ein Medizinprodukt Klasse IIa und kann für jegliche intraorale Behandlung verwendet werden.¹

Die drei Patienten wurden mit initialer bis fortgeschrittener Gingivitis⁶ an überkronen Zähnen mit subgingivalen Kronenrändern vorgestellt. Die parodontale Situation war jeweils in situ und erfüllte Stage 1 bzw. Grade 1 laut Klassifikation der European Federation of Periodontology.⁵

Methodik

Als Einschlusskriterium kamen Patienten mit Gingivitis an Einzelzahnkronen mit subgingivalen Kronenrändern infrage. Die gesunde parodontale Situation war jeweils ohne pathologischen Befund. Die Kronen waren suffizient und die verbleibende Zahnhartsubstanz unbeschädigt. Bei den sechs erhobenen Kronen handelte es sich um drei Metallkeramikronen und drei Vollkeramikronen, deren Alter dokumentiert wurde. Allgemeine Gesundheitsdaten wurden anfangs

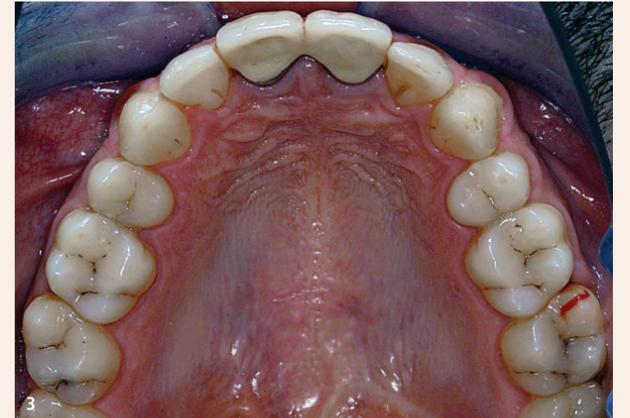
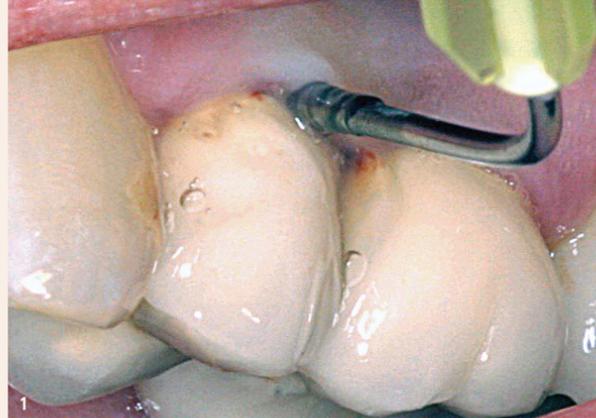


Abb. 1: Applikation des Plasma Liquid Dental-Gels subgingival mit einer stumpfen Kanüle an Zahn 25. – Abb. 2: Übersicht von Patient 1. – Abb. 3: Palatinal war die Gingivitis deutlich schwächer ausgeprägt.

im Rahmen der allgemeinen Anamnese abgefragt. An das Ausfüllen der Fragebögen schloss sich eine klinische Untersuchung an, in der die Mundhygiene anhand des modifizierten Approximalraum-Plaque-Index (mAPI),⁷ des Papillen-Blutungs-Index (PBI)⁸ sowie Messungen der Sondierungstiefen (ST) erhoben wurden. Bei Erhebung des mAPI werden die Zähne des 1. sowie des 3. Quadranten vestibulär und die Zähne des 2. sowie des 4. Quadranten oral auf Plaque untersucht und in folgende vier Scores unterteilt:

- 0 – keine Plaque
- 1 – Plaque mit der Sonde detektierbar
- 2 – Plaque sichtbar
- 3 – Plaque füllt den Interdentalraum aus

Die Scores werden addiert und durch die Anzahl der Zähne geteilt, wie beim API von Silness und Loe.

Für den PBI wurden an den Zähnen folgende Scores erhoben:

- 0 – keine Blutung
- 1 – Blutungspunkt
- 2 – schmales Blutungsband
- 3 – interdentes Dreieck mit Blut gefüllt
- 4 – massive Blutung

ST wurden nach den Vorgaben der WHO mithilfe einer farbmarkierten Sonde ermittelt. Die Messungen erfolgten an den Zähnen 16, 21, 24, 36, 41, 44 an jeweils vier Messpunkten (mesiobukkal, distobukkal, mesio-palatinal, distopalatinal). ST wurden ebenfalls an den zu behandelnden Zähnen gemessen, an jeweils sechs Messpunkten (mesiobukkal, bukkal, distobukkal, distopalatinal, palatinal, mesio-palatinal). Des Weiteren wurde die Situation mit intraoralen Fotos dokumentiert.



Abb. 4: Zähne 11 und 21 vor Behandlung mit Plasma Liquid Dental-Gel. – Abb. 5: Zähne 11 und 21 nach Behandlung mit Plasma Liquid Dental-Gel. – Abb. 6: Zähne 11 und 21 nach zwei Behandlungen mit Plasma Liquid Dental-Gel. – Abb. 7: Übersicht des Oberkiefers von Patient 2. – Abb. 8: Zahn 25 vor Behandlung mit Plasma Liquid Dental-Gel. – Abb. 9: Zahn 25 nach Behandlung mit Plasma Liquid Dental-Gel.



Abb. 10: Übersicht von Patient 3. – Abb. 11: Zahn 16 und 46 vor Behandlung mit Plasma Liquid Dental-Gel. – Abb. 12: Zahn 24 vor Behandlung mit Plasma Liquid Dental-Gel.

Zur Untersuchung wurden oberflächenverspiegelte plane Spiegel der Größe 5, eine zahnärztliche Sonde und eine WHO-Parodontalsonde (alle Henry Schein Dental) benutzt. Die Ausprägung der Gingivitis⁶ wurde jeweils durch den Behandler evaluiert und eingestuft in:

- klinisch gesund und ohne pathologischen Befund
- initial
- anfänglich
- etabliert
- fortgeschritten

Die Ausprägung der Rötung, der Schwellung sowie der Blutung flossen in die Einstufung maßgeblich mit ein. Die Gingivitis wurde nach folgenden Kriterien kategorisiert:

- Grad 0 – gesunde Gingiva
- Grad 1 – initiale Gingivitis mit Rötung, leichter Schwellung, aber keine Blutung auf Sondierung
- Grad 2 – anfängliche Gingivitis mit Rötung, Schwellung und verzögerter Blutung auf Sondierung
- Grad 3 – etablierte Gingivitis mit Rötung, Schwellung und unverzögerter Blutung auf Sondierung
- Grad 4 – fortgeschrittene Gingivitis mit Ulzerationen, spontaner Blutung und starker Blutung auf Sondierung.

Nach Reinigung wurden die Situation fotografisch festgehalten. Daraufhin wurden sowohl bukkal als auch oral insgesamt ca. 0,5 ml Plasma Liquid Dental-Gel pro zu behandelndem Zahn appliziert (Abb. 1). Appliziert wurde subgingival mithilfe einer stumpfen Kanüle. Zur Verhinderung des schnellen Verfließens des Plasma Liquid Dental-Gels

wurde ein Tupfer inzisal bzw. okklusal aufgelegt und 15 min in situ belassen. Die Patienten wurden instruiert, für mindestens zwei Stunden nach Applikation nicht zu spülen, zu trinken oder anderweitig Lebensmittel zu konsumieren. Die Reevaluation fand jeweils eine Woche nach Applikation statt. Die Mundhygiene-Indizes (mAPI, PBI, ST) wurden erneut aufgenommen, die intraorale Situation erneut bewertet und fotografisch festgehalten.

Ergebnisse

Die insgesamt sechs untersuchten und behandelten Zähne teilen sich auf drei Patienten auf. Im Folgenden werden jeweils der Patient, die Hygienesituation und Mundhygiene-Indizes vor und nach Behandlung sowie die Behandlung und der Behandlungserfolg beschrieben.

Patient 1 wurde mit Beschwerden an Zahn 11 sowie 21 (Abb. 2–5) vorstellig. Die Kronen wurden 2014 außer Haus mit verblockten vollverblendeten Metallkeramikronen versorgt. Bei Erstvorstellung ergaben sich folgende Daten: Der mAPI lag bei 0,60 bei 32 erhobenen Datenpunkten, der PBI lag bei 0,43 bei ebenfalls 32 erhobenen Datenpunkten. Die Sondierungstiefe wurde mit durchschnittlich 2,1 mm festgestellt. Die Sondierungstiefen des Zahnes 11 lagen durchschnittlich bei 2,8 mm, an Zahn 21 bei 3 mm. Beide Zähne bluteten auf Sondierung stark, laut PBI Skala Grad 3. Die Schwellung und Rötung waren ebenfalls klar zu erkennen und wurden Grad 3 zugeordnet. Die Gingivitis wurde als etabliert eingestuft. Eine Woche nach Applikation zeigte sich ein leichter Rückgang der Schwellung. Die Rötung erschien unverändert, allerdings an Zahn 21 etwas weniger flächig.

Die Blutung ging an Zahn 11 deutlich zurück, von Grad 3 zu Grad 1. Die Blutung des Zahnes 21 ging von Grad 3 auf Grad 2 zurück. Die Kategorisierung der Gingivitis verbesserte sich nach Applikation des Plasma Liquid Dental-Gels auf Grad 2. Auch subjektiv berichtete der Patient von einer Besserung der Situation.

Patient 2 wurde mit anfänglich ausgeprägter Gingivitis an Zahn 25, welcher mit einer Metallkeramikkrone versorgt war (Abb. 6–9), vorstellig. Bei Erstvorstellung von Patient 2 zeigten sich folgende Daten: Der mAPI lag bei 0,37 bei 27 erhobenen Datenpunkten, der PBI bei 0,35 bei 20 Datenpunkten, und die durchschnittliche Sondierungstiefe lag bei 2,4 mm. Die durchschnittliche Sondierungstiefe des Zahnes 25 lag bei 3,5 mm und blutete auf Sondierung laut PBI Skala mit schmalen Blutungsband (Grad 2). Eine Schwellung und Rötung waren klinisch in leicht ausgeprägter Form zu erkennen. Eine Woche nach Applikation zeigte sich ein erkennbarer Rückgang der Rötung. Die Blutung auf Sondierung ging von Grad 2 auf Grad 1 zurück. Subjektiv war der Patient sehr positiv überzeugt und berichtete, keine Symptome (Blutung) mehr zu zeigen.

Patient 3 wurde mit anfänglich ausgeprägter Gingivitis an den vollkeramischen Kronen 16, 24 sowie 46 (Abb. 10–12) vorstellig. Die Kronen sind respektive zwei Jahre, vier Jahre und zehn Jahre alt. Bei Erstbefund lag der mAPI bei 0,15 bei 27 erhobenen Datenpunkten, der PBI bei 0,26 bei 27 erhobenen Datenpunkten, die durchschnittliche Sondierungstiefe lag bei 2,5 mm. An den zu behandelnden Zähnen 16, 24 sowie 46 lagen die durchschnittlichen Sondierungstiefen bei respektive 3,5, 2,6 sowie 2,1 mm. Patient 3 erschien aus Krankheitsgründen nicht zur Reevaluation nach einer Woche, berichtete aber subjektiv über eine spürbare Symptomlinderung.

Fazit

Sowohl bei Patient 1 als auch bei Patient 2 gingen die messbaren Symptome der Gingivitis an den mit Plasma Liquid Dental-Gel behandelten Kronen zurück. Vor allem die Blutung auf Sondierung entwickelte sich positiv und ließ stark nach. Rötung und Schwellung zeigten bei Patient 1 als auch bei Patient 2 sichtbare Tendenzen der Verminderung. Aufgrund der Symptomlinderung waren alle drei Patienten subjektiv positiv von der Applikation des Plasma Liquid Dental-Gels überzeugt und stimmten der Weiterbehandlung mit dem Produkt zu. Zu empfehlen ist, weitere klinische Untersuchungen durchzuführen, um langfristige Erfolge dokumentieren zu können. [DT](#)

alle Bilder: © Univ.-Prof. Dr. Dr. Andree Piwowarczyk



Prof. Dr. Dr. Andree Piwowarczyk
Universität Witten/Herdecke
Zahnklinik – Abteilung für
Zahnärztliche Prothetik und
Dentale Technologie
Alfred-Herrhausen-Straße 44
58455 Witten
Deutschland



ANZEIGE

METASYS Absaugung & Kompressor

METASYS BOOSTERT IHREN MASCHINENRAUM!

METASYS Saugmaschinen und Kompressoren erfüllen höchste Ansprüche abgestimmt auf die unterschiedlichsten Anforderungsprofile einer Zahnarztpraxis. Auch nach mehrstündigem Dauereinsatz und kontinuierlicher Materialbelastung garantieren sie eine langfristig gleichmäßig starke Leistung.

- >> Verfügbar für bis zu 15 Behandlungs-Plätze
- >> Entspricht höchsten hygienischen und medizinischen Standards
- >> Optional ausgestattet mit zentraler Amalgamabscheidung



METASYS
protect what you need

Vom Instrumentenspezialisten zum Komplettanbieter

20 Jahre NSK Europe, 20 Jahre Niederlassung in Deutschland – ein spannender Rückblick von Lutz Hiller, Vorstand der OEMUS MEDIA AG, auf eine Erfolgsgeschichte mit vielen Superlativen anlässlich des Jubiläums.

Die Zahngesundheit weltweit zu bewahren und durch exzellente Produktlösungen konsequent zu verbessern: Das ist die Mission von NSK. Seit 20 Jahren ist das Unternehmen feste Größe am europäischen Markt und überzeugt durch eine breite Palette qualitativ hochwertiger Medizinprodukte, faire Preise, Kontinuität und umfassenden Service.

Die Bedürfnisse ihrer Kunden immer im Blick, entwickelt und produziert die japanische Nakanishi Inc. unter dem Markennamen NSK seit 1930 hochqualitative Instrumente und Geräte wie Hand- und Winkelstücke, Turbinen, Mikromotoren, mobile Behandlungseinheiten sowie Chirurgie- und Prophylaxegeräte. Mit umfassendem Produkt- und Systemportfolio für Zahnarztpraxen und zahntechnische Labore avancierte das Unternehmen im Laufe der Zeit in unterschiedlichen Produktsegmenten zum Weltmarktführer. Ein wichtiger Schritt war dabei die Europa-Niederlassung mit dem Ziel, hochwertige Produkte zu einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis auch an den hiesigen Dentalmarkt zu bringen.

Japanische Innovationskraft trifft auf gesundes Wachstum

Als erster Baustein der Europa-Strategie diente die Eröffnung einer Niederlassung in Frankfurt-Rödelheim im Jahr 2003. Die Anzahl der Mitarbeiter war überschaubar, ebenso das Produktsortiment. Instrumente waren zur damaligen Zeit der Hauptfokus des Unternehmens. Ein Zeitpunkt, an dem das Thema Praxishygiene mit entsprechenden Regularien in den Praxen immer präsenter wurde und den Bedarf an Instrumenten rasant steigen ließ.

Chancen nutzen, Märkte erkennen – dies tat das Team um NSK Europe-Geschäftsführer Peter Mesev von Beginn an, sodass bereits 2008 ein Umzug erforderlich war. Platz für eine gestiegene Anzahl an Mitarbeitern, ein höherer Bedarf an Verwaltungs- und Lagerfläche sowie Kapazitäten für ein stetig wachsendes Produktsortiment – all das fand sich im benachbarten Eschborn, ein entsprechender Neubau entstand. „Auf die Etablierung unseres europäischen Zentrallagers sowie den zurückliegenden Ausbau sind wir besonders stolz. Wir können damit unsere einzigartige Lieferperformance immer wieder unter Beweis stellen“, erklärt Peter Mesev und fährt fort: „Dass dies für einen reibungs-



Abb. 1: Die europäische Zentrale von NSK Europe in Eschborn zollt der dynamischen Entwicklung des Unternehmens Rechnung und bietet ausreichend Platz für die kontinuierlich gestiegene Anzahl an Mitarbeitern.

Von Japan in die ganze Welt

Gegenwärtig ist das Unternehmen mit 15 Niederlassungen außerhalb Japans als zuverlässiger Partner mit seinen Produkten in weltweit 136 Ländern präsent und hält damit nach eigenen Angaben die weltweite Spitzenposition auf dem Markt für zahnmedizinische Rotationsinstrumente. Neben der deutschen Niederlassung gibt es in Europa weitere Dependancen in Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien und Schweden (eröffnet 2022). Weitere Informationen rund um das Jubiläum sowie spannende Aktionen warten in den kommenden Monaten auf den Social-Media-Kanälen von NSK.



Abb. 2: Teamwork wird bei NSK großgeschrieben – hier im Rahmen der IDS 2021. – Abb. 3: Die 2-in-1-Prophylaxekombination Varios Combi Pro bietet Ultraschallscaler und Pulverstrahlgerät in einem.



NSK Europe – eine Erfolgsgeschichte mit vielen Superlativen





Abb. 4: Handstücke, Winkelstücke und Turbinen – damals wie heute die wichtigste Produktgruppe bei NSK und verantwortlich für die Markenbekanntheit. – **Abb. 5:** Das europäische Zentrallager garantiert durch seinen umfassenden Bestand eine schnelle Lieferfähigkeit sämtlicher in Europa verkaufter NSK-Produkte.

alle Bilder: © NSK

losen Praxisbetrieb elementar ist, hat zuletzt die Coronapandemie deutlich aufgezeigt.“ Doch auch in den Folgejahren wuchs die NSK Europe GmbH weiter, die Produktnachfrage in Europa wurde immer größer und aus dem einstigen Instrumentenspezialisten hatte sich ein Praxiskomplettanbieter entwickelt, sodass der Platz erneut knapp wurde. Diesem erfreulichen Umstand begegnete man 2016 mit der Errichtung eines weiteren Neubaus auf dem Nachbargrundstück, die Lagerfläche konnte vervierfacht werden. „Ich wage zu behaupten, dass es heute kaum mehr eine Praxis gibt, die nicht ein Produkt von uns hat“, resümiert Peter Mesev die zurückliegende rasante Entwicklung der letzten zwei Jahrzehnte. „NSK hat sich, trotz Widerstand, zu einer starken Marke entwickelt – in Japan, Europa sowie in Deutschland. Und auch unsere Servicekompetenz wird als wertvoller USP geschätzt. Wir danken allen Partnern sowie Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und setzen alles daran, gemäß unseres Claims ‚Create it.‘ leistungsstark an das Jubiläum anzuknüpfen.“

Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Kundennähe im Fokus

Knapp 50 Mitarbeiter sorgen aktuell in der europäischen Firmenzentrale am Standort Eschborn für einen reibungslosen Ablauf in allen Belangen. Neben den Bereichen Verwaltung, Vertrieb und Marketing dient Eschborn in wichtigster Funktion als europäisches Zentrallager mit angeschlossenen Werksreparaturservice. Eine schnelle Lieferfähigkeit durch eine umfassende Lagerhaltung, optimierte logistische Prozesse und perfekte infrastrukturelle Voraussetzungen zeichnen für den Erfolg und das konstante Wachstum der NSK Europe GmbH verantwortlich. Neben dem großzügigen Logistikcenter trumpft die europäische Firmenzentrale auch mit einer informativen Dentalausstellung sowie hochtechnologisierten Schulungs- und Tagungsräumen auf, sodass ein Besuch im südhessischen Main-Taunus-Kreis von Endkunden sowie Partnern aus dem dentalen Fachhandel immer gern in Anspruch genommen wird.

Neben den vielen Superlativen steht NSK aber auch vor Herausforderungen des aktuellen Zeitgeistes: „Auch wir merken den sich überall abzeichnenden Fachkräftemangel und versuchen, diesem aktiv entgegenzuwirken. Die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber ist uns besonders wichtig“, betont Geschäftsführer Mesev. Marketing- und Vertriebsleiter Sven Isele ergänzt hierzu: „Auch bei unseren Handelspartnern wollen wir dauerhaft erste Wahl bleiben – in allen Bereichen und Segmenten – und stellen uns kreativ, offensiv und professionell den derzeitigen Herausforderungen und Bedürfnissen am Markt.“

Unternehmensmission „Create it.“ wird fortgeführt

Zum 20-jährigen Bestehen blickt NSK Europe auf eine bemerkenswerte Wachstumsgeschichte in einer dynamischen Zeit. Aus dem einstigen Instrumentenspezialisten wurde ein kompetenter Anbieter

kompletter Praxislösungen, jüngst mit Launch des ersten eigenen Webshops im Januar dieses Jahres. „Mit Instrumenten sind wir groß geworden, Kleingeräte wie Surgic XT sowie die heutigen Nachfolger Surgic Pro und Surgic Pro2 haben uns einen dauerhaften Platz im Behandlungszimmer eröffnet“, berichtet Isele mit Rückblick auf Innovationen. Der Erfolg liege dabei vor allem darin begründet, dass NSK Bedürfnisse des Marktes zum richtigen Zeitpunkt erkannt habe und entsprechend schnell reagieren konnte. „Mit Varios Combi Pro haben wir den Prophylaxemarkt neu definiert. Auch Ultimate XL, das aufgrund seiner Zuverlässigkeit und Kraft zum marktführenden Laboratormotor geworden ist, sei an dieser Stelle erwähnt“, führt Isele weiter aus.

Gedanklich ist der Weg für das nächste Jahrzehnt bereits beschritten: „Als NSK Europe GmbH wollen wir zusammen mit unserer tollen Mannschaft weiterwachsen und unseren Wachstumspfad geradlinig weiterverfolgen“, so Peter Mesev auf die Frage nach zukünftigen Plänen. „Und das Ganze natürlich unter nachhaltigen Anstrengungen, vorgelebt durch unseren Mutterkonzern.“ **DT**

NSK Europe GmbH
Tel.: +49 6196 77606-0
germany.nsk-dental.com



NSK. CREATE IT.

Create it

Kennen Sie die Bedeutung des Markenlogos Create it.? Create it. bedeutet, einen Mehrwert zu schaffen. Kunden überlegene Produkte und Dienstleistungen zu liefern, die den Lebensstil der von ihnen betreuten Patienten verbessern. Create it. steht für wichtige Begriffe wie Innovation, Präzision, Qualität und Komfort.



NSK Nakanishi – weltweite Meilensteine im Überblick



Nichtinvasive und schmerzfreie Lösung für Frühkaries

Behandlung durch Schmelzregeneration in der Tiefe.

Die Behandlung von frühen kariösen Läsionen ist seit Langem ein sehr diskutiertes Thema. Während einige Zahnärzte für ein „Abwarten und Beobachten“ plädieren oder Fluoridlack auf den kariösen Zahn auftragen, ziehen andere es vor, direkt zu bohren und zu füllen. Die patentierte und klinisch bewährte Technologie in Curodont Repair bietet eine nichtinvasive und schmerzfreie Lösung für frühe Karies bei Patienten aller Altersgruppen, welche die Integrität des Zahns bewahrt und seine natürliche Lebensdauer verlängert.

Seit einigen Jahren etabliert sich jedoch eine revolutionäre, patentierte Monomer-Peptid-Technologie, die auf einem einfachen Peptid aus Aminosäuren basiert. Diese ist in Curodont Repair enthalten, einem biomimetischen System zur Behandlung früher Kariesläsionen durch Regeneration des Zahnschmelzes. Das Peptid hat die Fähigkeit, sich in situ selbst aufzubauen. Nach der Applikation von Curodont Repair dringt die Flüssigkeit innerhalb von fünf Minuten in die Tiefe der frühen Kariesläsion ein und bildet eine Biomatrix, die der natürlichen Schmelzmatrix gleicht. Diese zieht Calcium- und Phosphationen aus dem Speichel in den Defekt, um Hydroxylapatit zu bilden, sodass der Zahnschmelz in der Tiefe der Läsion



regeneriert wird. Das gesamte Verfahren dauert acht bis zehn Minuten, ohne Bohrer, Betäubung oder Schmerzen.

Das durch mehr als 20 Jahre wissenschaftlicher Forschung gestützte Curodont Repair zeigt gegenüber Fluorid konsistent überlegene Erfolgs-

raten. Klinische Studien haben gezeigt, dass mit Curodont Repair in 86 bis 100 Prozent der Fälle eine Inaktivierung und Remineralisierung von frühen Kariesläsionen erreicht wurde, während Fluoridlacke allein in ungefähr 35 Prozent der Fälle zu einer Inaktivierung führten.¹⁻³ 

Literatur:

¹Alkilzy M, Tarabai A, Santamaria RM, Splieth CH. Self-assembling Peptide P11-4 and Fluoride for Regenerating Enamel. J Dent Res. 2018 Feb; 97(2):148–154.

²Brösel F, Tietmann C, Bommer C et al. Randomised clinical trial investigating self-assembling peptide P11-4 in the treatment of early caries. Clin Oral Invest 2020; 24:123–132.

³Sedlakova Kondelova, P, Mannaa, A., Bommer, C. et al. Efficacy of P11-4 for the treatment of initial buccal caries: a randomized clinical trial. Sci Rep 2020; 10:6819.

vVardis AG

Tel.: +41 86 69091357

www.professional.vvardis.com

Eine verlässliche Therapieoption

Der Praxisleitfaden 2023 zum Umgang mit kurzen, angulierten und durchmesserreduzierten Implantaten.

Die 18. Europäische Konsensuskonferenz (EuCC) unter Federführung des BDIZ EDI hat im Januar und Februar dieses Jahres den Praxisleitfaden aus dem Jahr 2016 zum Thema „kurze, angulierte und durchmesserreduzierte Implantate“ aktualisiert. Der Praxisleitfaden 2023 gibt Handlungsempfehlungen für Behandler und reflektiert Daten aus kontrollierten klinischen Studien. Dabei werden klinische Daten aus der Routineversorgung in der zahnärztlichen Praxis berücksichtigt. Die Zielsetzung der Überarbeitung erklärt der Moderator der Konsensuskonferenz, Prof. Dr. Jörg Neugebauer, Generalsekretär des BDIZ EDI: „Die Diskussion findet nicht in einem geschlossenen Forum statt. Wir möchten kein rein universitäres Setting. Die Empfehlungen sollen vielmehr für die Kollegen in den Praxen Handhabe sein und auch die europäische Expertise einbeziehen.“

Kurze Implantate

Nach der zweiten Überarbeitung hat sich die Definition der „Kurzen“ nicht geändert. Nach wie vor beträgt die geplante intraossäre Länge ≤ 8 mm bei einem Durchmesser von $\geq 3,75$ mm. Sie finden Anwendung zur Vermeidung von Knochenaugmentationen u. a. im Seitenzahnbereich bei teilbezahnten Patienten, aber auch für die Fixierung von herausnehmbaren Deckprothesen und als Einzelzahnersatz bzw. mehrgliedriger Zahnersatz im Frontzahnbereich. Laut EuCC gibt es keinen Unterschied mehr bei den Erfolgsraten im Vergleich zu längeren und/oder dickeren Standardimplantaten mit Augmentationsverfahren. Neu ist die Indikation bei Sofortbelastung. Es gibt jetzt Studien, die eine Sofort-

belastung mit speziellem Behandlungskonzept bei der Verwendung von kurzen Implantaten positiv bewerten.

Angulierte Implantate

Neues gibt es auch im Umgang mit angulierten Implantaten. Sie werden inzwischen routinemäßig bei verblockten Rekonstruktionen zahnloser Kiefer eingesetzt. Die EuCC hat sich darauf verständigt, dass sie als alternative Behandlungsoption zur Vermeidung von Hartgewebeaugmentationen die Primärstabilität bei längeren Implantaten für die Sofortbelastung erhöhen. Diese Behandlungskonzepte erfordern in den meisten Fällen vier Implantate im Unterkiefer sowie vier bis sechs Implantate im Oberkiefer. Aktuelle Beobachtungen zeigen indes Einschränkungen auf. „Trotz der positiven klinischen Ergebnisse ist die wissenschaftliche Diskussion über die klinische Relevanz der Entwicklung des marginalen Knochenlevels um angulierte Implantate nicht abgeschlossen“, fasst Prof. Neugebauer die Konsensfindung zusammen.

Durchmesserreduzierte Implantate

Hier unterteilt die Konsensuskonferenz in zwei Bereiche. Weiterhin werden die durchmesserreduzierten Implantate (DRI) mit einem intraossären Durchmesser von $< 3,5$ mm für die Insertion bei reduzierter Knochenbreite definiert. Als Mini-Implantate (MDI) bezeichnet die EuCC Im-

plantate mit einem Durchmesser von $< 2,7$ mm. Hier gibt es zum Vorgänger-Leitfaden aus dem Jahr 2016 keine Änderung. Weitere Metaanalysen untermauern die getroffenen Aussagen des damaligen Praxisleitfadens.

DRI haben eine hohe Überlebensrate (> 90 Prozent), die auf der sorgfältigen Patientenauswahl, der Beurteilung der Knochendichte sowie des klinischen Vorgehens und der Erfahrung des Operateurs beruhen, und zeigen auch im Seitenzahnbereich hohe Erfolgsraten. Bei den Erfolgsraten der MDI gibt es bezogen auf UK und OK Unterschiede. Während bei MDI im UK, die mit einer Deckprothese versorgt werden, ausgezeichnete kurze bis mittelfristige Überlebensraten festgestellt werden, sind die Überlebensraten im OK deutlich geringer. Dennoch profitieren die Patienten bezüglich der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität. Als Pfeilervermehrung für die Teilprothese zeigen MDI gute Ergebnisse. Kurze Mini-Implantate sollten weiterhin vermieden werden – so die Einschätzung der EuCC.

Empfehlung

Die Anwendung von kurzen, angulierten oder durchmesserreduzierten Implantaten stellt heute bei reduziertem Knochenangebot – unter Beachtung der spezifischen Behandlungsparameter – eine verlässliche Therapieoption im Vergleich zu den Risiken bei der Anwendung von Implantaten mit Standarddurchmesser in Kombination mit augmentativen Verfahren dar. 

Quelle: BDIZ EDI



Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V.
European Association of Dental Implantologists



- Praxisleitfaden 2023 des BDIZ EDI, Thema: Kurze, angulierte und durchmesserreduzierte Implantate, 2. Update
- Erstellt von der Europäischen Konsensuskonferenz (EuCC) unter Federführung des BDIZ EDI im Januar und Februar 2023
- 12 Seiten mit umfangreicher Literatur, A4
- Erhältlich in englischer und in deutscher Sprache
- Kosten: Mitglieder erhalten den Praxisleitfaden kostenfrei zugesandt; Bestellung über den Onlineshop des BDIZ EDI unter www.bdizedi.org/shop
- Kosten: 3,50 Euro inkl. MwSt. zzgl. Verpackung und Versand



Neues Hydro-Gel zur Behandlung von Parodontitis

Wirkt bei allen Infektionen und Entzündungen des Mund- und Rachenraums.

Das Plasma Liquid® Dental-Gel wurde zur Behandlung von Parodontitis, Periimplantitis und anderen bakteriellen Erkrankungen des Zahnhalteapparates entwickelt. Die Produkte zerstören durch eine elektrolytische Aufladung (850 mV) die Strukturen von Krankheitserregern.

Das Produkt ist ein Hydro-Gel auf Basis einer Mineralsalzlösung mit sehr niedriger Oberflächenspannung, Grundlage ist die ECA-Technologie. Eine elektrolytische Aufladung bewirkt ein hohes Redoxpotenzial, das unspezifisch auf Krankheitserreger aller Art wirkt. Durch die geringe Oberflächenspannung wirkt es nicht nur oberflächlich, sondern auch im Gewebe. Die humane Zelle wird nicht tangiert, sie hält bis zu 1.400 mV stand.

Die Schleimhautverträglichkeit ist wissenschaftlich bewiesen, und durch die Abstinenz jeglicher Pharmazeutika sind Nebenwirkungen, Resistenzen oder Abhängigkeiten ausgeschlossen. Das Plasma

Liquid® Dental-Gel ist nebenwirkungsfrei und wirkt ohne körperfremde Stoffe. Daher sind die Produkte auch für Schwangere und Kinder geeignet, dazu liegt ein Gutachten der Reproduktionstoxikologie der Universitätsklinik Ulm vor.

Die Wirkung des Gels erfolgt physikalisch, d. h. durch die physikalische Aufladung erfolgt eine Membran-zerstörende Wirkung auf die Zellen des Krankheitserregers. Während der Behandlung löst sich das Gel in seine ursprünglichen Substanzen auf (Wasser und Salze) und resorbiert rückstandsfrei. Die elektrolytische Spannung macht das Produkt einzigartig und ermöglicht eine nahezu 99,9%ige Reduzierung von Krankheitserregern wie Viren, Bakterien, Pilze und Sporen. Durch seine spezifischen Eigenschaften eignet sich das Plasma Liquid Dental-Gel zur Behandlung vieler Krankheitsbilder.

Das Gel kann mit der integrierten Applikationsspitze direkt auf die betroffenen Stellen gegeben werden. Alternativ kann das Produkt in eine Spritze umgefüllt und mit einer stumpfen Kanüle auch in die Parodontaltaschen gefüllt werden. Die Wirkung erfolgt innerhalb weniger Minuten. In dieser Zeit sollte der Patient nicht umspülen.

Die Plasma Liquid Produktfamilie umfasst neben dem Dental-Gel ein Nasensprüh-Gel, eine Mundspüllösung und ein Ohrentropfen-Gel. Das



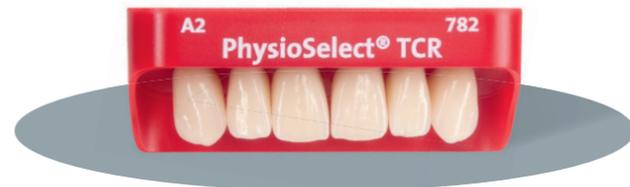
Nasenspray wurde im Frühjahr 2021 von einem unabhängigen Labor in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Bochum getestet. Es wurde eine 99,9%ige Reduktion des Coronavirus auf der Nasenschleimhaut festgestellt. [DT](#)

MPE Medical GmbH
Tel.: +49 22 3688833-0
www.mpe-medical.de

„Durch das hohe Dekontaminierungspotenzial von Plasma Liquid Dental-Gel könnte ggf. auf den Einsatz von CHX oder sogar Antibiotika verzichtet werden.“

Dr. Bernd Burkartswieser

ANZEIGE



WAS BEDEUTET FÜR SIE PERFEKTION?

Optimale Funktion? Mehr Authentizität? Maximale Natürlichkeit? Gelungenes Zahndesign kennt nur einen Maßstab: Ihren eigenen Anspruch und den Ihres Patienten.

Wir designen Zähne seit 1936, wie den **PhysioSelect TCR**.

CANDULOR. HIGH END ONLY.



PERIOPLUS+



EFFEKTIVE ZAHNPFLEGE

WIRKT NATÜRLICH GEGEN BAKTERIEN

S3 LEITLINIE BESTÄTIGT DEN NUTZEN VON MUNDSPÜLUNGEN MIT ÄTHERISCHEN ÖLEN UND CHLORHEXIDIN.

MILD UND OHNE ALKOHOL. DURCH STUDIEN* BELEGT. WIRKSAM.

- Kurzzeitige Keimzahlreduktion in der Mundhöhle.
- Schützt Zahnfleisch, Zähne und Mundschleimhaut vor der Neubildung von Biofilm.
- Empfohlen bei Zahnfleischartzündungen und Parodontitis.
- Citrox® + Chlorhexidin: Hand in Hand gegen schädliche Mundbakterien.
- Enthält Chlorhexidin – bewährt für seine antibakterielle Wirkung. Dazu kommt das natürliche Bioflavonoid aus der Bitterorange: Citrox®. Es wirkt antioxidativ.
- Enthält Hyaluronsäure und ätherische Öle.
- Enthält Cyclodextrin – ein Glucosemolekül, das viele Viren inaktiviert.



PERIO PLUS
Cyclodextrin
inaktiviert viele Viren
CITROX®

Jetzt testen:
PRAXISFLASCHE
900 ml
ergiebig &
praktisch

Musterflasche**
anfordern unter:



Einfach QR Code
einscannen !

* Studien unter www.perioplus.com/studies

** Teilnehmen können Dental Professionals mit einer Zahnarztpraxis in Deutschland oder Österreich. Jede Praxisadresse kann sich einmalig über die Landingpage registrieren. Privatpersonen oder Privatadressen sind von dieser Aktion leider ausgeschlossen. Die **ersten 500 Zahnarztpraxen**, die das Formular ausfüllen, erhalten eine 900 ml Flasche **gratis** zugeschickt. Aktion läuft, solange Vorrat reicht.

today

SHOW
REVIEW

40. Internationale Dental-Schau • Köln • 14.–18 März 2023



IDS 2023 überzeugte auf ganzer Linie

Auf einer Bruttoausstellungsfläche von 180.000 Quadratmetern präsentierten sich 1.788 Unternehmen aus 60 Ländern.

» 25



„United for better dentistry“ auf der IDS 2023

Die Besucher erhielten auf der IDS die Möglichkeit, sich über Strategien für mehr Nachhaltigkeit in Praxen und Laboren zu informieren.

» 26



Gemeinsam. Mehr. Erreichen.

Viele der im VDDS organisierten Unternehmen präsentierten auf der IDS 2023 zukunftsweisende Innovationen, spannende Live-Demonstrationen und Hands-on-Praktiken.

» 27

IDS 2023: Jubiläumsveranstaltung überzeugte auf ganzer Linie

Stringenter digitaler Workflow und verbesserte Nachhaltigkeit waren die Trends der IDS.

■ Eine erfolgreiche Jubiläumsveranstaltung war die Internationale Dental-Schau (IDS), die am Samstag, 18. März 2023, nach fünf intensiven Messtagen zu Ende ging. Die internationale Leitmesse der globalen Dentalbranche feierte in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag und fand zudem zum 40. Mal statt – und dies mit einer beeindruckenden Beteiligung bei Ausstellern und Besuchern: Auf einer Bruttoausstellungsfläche von 180.000 Quadratmetern präsentierten sich 1.788 Unternehmen aus 60 Ländern. Darunter befanden sich 433 Aussteller aus Deutschland sowie 1.351 Aussteller und vier zusätzlich vertretene Unternehmen aus dem Ausland. Der Auslandsanteil lag bei 75 Prozent. Schätzungen für den letzten Messtagen einbezogen, kamen rund 120.000 Fachbesucher aus 162 Ländern zur IDS, davon rund 60 Prozent aus dem Ausland. „Die IDS 2023 hat auf ganzer Linie überzeugt und zugleich bewiesen, dass sie sich auch nach 100 Jahren immer wieder neu erfindet und weiterentwickelt. Die Dynamik, die Innovations- und Impulskraft, die von der IDS ausgehen, sind beeindruckend. Und die IDS hat erneut bestätigt, dass sie eine Weltleitmesse ist. Die Besucherqualität war – und das sage ich nicht nur als Vorstandsvorsitzender des VDDI, sondern auch als Aussteller der IDS – sensationell. Gemeinsam mit der Koelnmesse werden wir die IDS mit Energie, Ehrgeiz, Kreativität und Visionen erfolgreich in das zweite Jahrhundert der Veranstaltungsgeschichte führen. Der diesjährige Claim ‚100 years IDS – shaping the dental future‘ steht als Synonym für die herausragende Bedeutung der Messe heute und in der Zukunft“, so Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender Verband der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI). Und Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse, ergänzte: „Wir haben fünf Tage lang eine IDS erlebt, die ihrem Anspruch als international führende Drehscheibe mehr als gerecht wird. Das gibt der globalen Dentalbranche den nötigen Schub für die kommenden Monate und unterstreicht zugleich die weltweite Anziehungskraft, die von der IDS ausgeht. Das Veranstaltungsergebnis ist umso bemerkenswerter, da die geopolitischen Rahmenbedingungen aktuell eine Herausforderung darstellen.“



Hohe Entscheidungskompetenz und Internationalität der Besucher

Die IDS überzeugte einmal mehr durch ihre hohe Internationalität und Besucherqualität. 60 Prozent der Fachbesucher kamen aus dem Ausland. Gewohnt stark war der Besuch aus den EU-Ländern Italien, Frankreich, den Niederlanden, Spanien, aber auch Belgien, Rumänien sowie Griechenland. Auch aus Asien, Südamerika, den USA und Kanada bewegte sich der Besucheranteil erneut auf hohem Niveau.

Die sehr gute Besucherqualität wird durch erste Ergebnisse einer Besucherbefragung untermauert: Danach gaben rund 80 Prozent der Fachbesucher aus dem In- und Ausland an, an Einkaufs- und Beschaffungsentscheidungen ihrer Unternehmen beteiligt zu sein. Entsprechend positiv bewerteten die Besuchenden die IDS 2023: Über 80 Prozent zeigten sich mit der Veranstaltung sehr zufrieden, 83 Prozent lobten den umfassenden Angebotsüberblick und nahezu 90 Prozent würden die IDS ihren Geschäftspartnern weiterempfehlen. 84 Prozent der Befragten zeigten sich zudem



zufrieden mit der digitalen Plattform IDSconnect und den hiermit verbundenen zusätzlichen Angeboten.

Trends: Stringenter digitaler Workflow und verbesserte Nachhaltigkeit

Auf der 40. Internationalen Dental-Schau waren zwei Trends deutlich erkennbar: der stringente digitale Workflow und eine verbesserte Nachhaltigkeit. So lassen sich z. B. beim digitalen Röntgen auf dem Kopf stehende Aufnahmen dank künstlicher Intelligenz „auf die Füße stellen“, wobei die verwendeten Speicherfolien-scanner CO₂-neutral produziert werden. Und im Labor wird der digitale Workflow noch effektiver. Zum Beispiel lassen sich jetzt im Extraoralscanner zwei Modelle auf einmal scannen.

Es bleibt dennoch festzuhalten, dass die Unternehmen aufgrund der bürokratischen Hürden durch die Europäische Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation, MDR) gezwungen werden, viele interne Ressourcen (Personal, Kosten, Aufwand) in die Genehmigungsverfahren einzubringen. Bei Einsatz dieser gebundenen Ressourcen in den Entwicklungs- und Forschungsabteilungen würden sich die Unternehmen der Dentalbranche noch mehr Innovationen vorstellen können.

Lebendigkeit und Diversität – BZÄK und VDZI loben Messeverlauf der IDS 2023

„Der IDS ist ein großartiger Re-Start nach den Einschränkungen und Auflagen während der Coronapandemie gelungen. Der Zuschauer- und Ausstellerzuspruch beweist die Lebendigkeit und Diversität unseres Berufsstandes. Die Bundeszahnärztekammer als langjähriger Partner freut sich, auch bei der Jubiläums-IDS dabei gewesen zu sein“, resümierte Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK).

Auch für Dominik Kruchen, Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen e.V. (VDZI), war die IDS 2023 ein voller Erfolg: „Die Internationale Dental-Schau nach der Coronapandemie hat gezeigt, wie wichtig den Key-Playern der Dentalfamilie der persönliche Kontakt und der fachliche Austausch

auf einer Messe sind. Die vollen Messehallen zeigen zufriedene Besucher, die ein pandemiefreies Messerlebnis genießen. Auf dieser Jubiläumsmesse waren wieder viele Zahntechniker vor Ort, um die neuen Technologien unter die Lupe zu nehmen. Sie sind Vorreiter einer positiven und effizienten Nutzung der gezeigten dentalen digitalen Technologien. Zahntechniker sind und bleiben damit für den Zahnarzt der verlässliche Experte und Leistungspartner für eine hervorragende Zahntechnik. Das starke Zahntechniker-Handwerk vertraut dabei zu Recht auf seinen gut ausgebildeten Nachwuchs. Ausdruck dafür ist die neue Ausbildungsverordnung, die seit August 2022 gilt. Auch auf dieser IDS haben die Auszubildenden beim Gysi-Preis ihre herausragende Qualifikation erneut eindrucksvoll unter Beweis gestellt.“ ◀◀

Quelle: IDS Cologne/Bilder: © IDS Cologne



„United for better dentistry“ auf der IDS 2023

Dentsply Sirona betont die transformative Kraft von digitaler Innovation und Nachhaltigkeit.

■ Mehr als 120.000 Fachbesucher aus mehr als 162 Ländern kamen nach Köln zur mit Spannung erwarteten Internationalen Dental-Schau (IDS) 2023, die ihr 100-jähriges Bestehen feierte.

Produktinnovationen auf einer Standfläche von 1.900 Quadratmetern, 40 Stunden Live-Demonstrationen sowie Hands-on-Kurse: Dentsply Sirona zeigte einen überzeugenden Auftritt auf der Jubiläums-IDS. Mit mehreren Hundert Mitarbeitern lud das Unternehmen die Dentalwelt dazu ein, sich gemeinsam für eine bessere Zahn-

medizin einzusetzen, um die Mundgesundheitsversorgung weiter voranzubringen. Unterstützt wurde dieses Anliegen durch zwei anregende Podiumsdiskussionen zu den Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Handeln für eine nachhaltigere Zukunft

Nachhaltigkeit stand für Dentsply Sirona während der IDS 2023 ganz oben und damit im Einklang mit der BEYOND-Nachhaltigkeitsstra-

tegie des Unternehmens. Der Messestand von Dentsply Sirona wurde hauptsächlich unter Berücksichtigung nachhaltiger Prinzipien und Materialien gebaut und bestand zu 80 Prozent aus wiederverwendbaren Möbeln – dazu umweltbewusstes Catering ohne Plastik sowie eine nahezu papierlose Kommunikation. Das Unternehmen freut sich auch, bekannt zu geben, dass es alle flugbedingten CO₂-Emissionen seiner Mitarbeiter, die zur IDS reisten, kompensiert – insgesamt über 400 Tonnen. Darüber hinaus erhielten die Besucher umfangreiche Möglichkeiten, sich über Strategien für mehr Nachhaltigkeit in Praxen und Labors zu informieren. Mit einer Unterschrift auf der Sustainability Commitment Wall konnten sie symbolisch ihren Willen bekräftigen, sich für eine nachhaltige Zahnmedizin einzusetzen. Zusätzlich gab es eine Wohltätigkeitsaktion zugunsten der gemeinnützigen Partnerorganisation Smile Train, Inc., die lebensverändernde Operationen bei Kindern mit einer Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte in aller Welt finanziert. Dentsply Sirona spendet für jeden USB-Stick, der während der Veranstaltung von Besuchern entsorgt wurde,* 25 Euro.

Starke Stimmen zur Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Einen besonderen Höhepunkt markierten die beiden Podiumsdiskussionen von Dentsply Sirona, DS Talks. Darin befassten sich die hochkarätigen Teilnehmer mit den Megatrends der Dentalbranche. Sie diskutierten die Konsequenzen, die sich aus der Digitalisierung und der stärkeren Orientierung an Nachhaltigkeitsprinzipien für die globale Dentalindustrie ergeben. Sie sprachen über mögliche Lösungen für die Zukunft sowie über die Rolle der Zahnärzte dabei.

Das Panel „United for digital dentistry“ bot eine spannende Debatte zu den wichtigsten Chancen und Herausforderungen der Digitalen Zahnheilkunde. Die Gruppe erörterte, welche Veränderungen die Digitalisierung in der Zahnmedizin auslöst, und diskutierte Ursachen dafür,

dass einige Zahnärzte noch zögern, digitale Lösungen zu implementieren, und wie sie stärker unterstützt werden könnten. „Die Zahnmedizin ist digital, doch der Mensch bleibt dabei im Mittelpunkt. Digitalisierung bedeutet, die Technologie im Hintergrund zu nutzen und sich als zahnärztliches Behandlungsteam stärker denn je auf den Patienten konzentrieren zu können“, sagte Max Milz, Group Vice President Digital Platforms & Solutions bei Dentsply Sirona. „Deshalb brauchen wir Cloudlösungen und KI. Diese beiden Schlüsselkomponenten werden die Zukunft wesentlich mitbestimmen.“

Das zweite Panel, „United for sustainable dentistry“, konzentrierte sich auf den Beitrag der Dentalbranche in der täglichen Praxis zum Erhalt unseres Planeten und zu einer besseren Gesellschaft. Die Podiumsteilnehmer luden dazu ein, Nachhaltigkeit zu einem persönlichen Thema zu machen und Anregungen zu nutzen, wie sie Dentsply Sirona über ein Tool-Kit sowie über eine Fortbildungsreihe anbietet.

„Als Branche haben wir sowohl die Verantwortung als auch die Möglichkeit, unsere Versorgung so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten“, sagte Dr. Steven Mulligan, Zahnarzt aus Sheffield (Großbritannien), sowie Honorary Clinical Fellow und Gründungsmitglied des FDI World Dental Federation Sustainability in Dentistry Task Team. „Nachhaltigkeit zu priorisieren, mag für viele Zahnärzte zunächst als große Herausforderung erscheinen, doch es gibt so viele Möglichkeiten für jeden einzelnen, einen persönlichen Beitrag zu leisten. Ich kann nur dazu ermutigen, Nachhaltigkeit in der Zahnarztpraxis zu leben. Damit tun wir alle etwas für die Patienten und den Planeten.“ ◀◀

*Die USB-Sticks wurden nach der Messe fachgerecht entsorgt.



Quelle: Dentsply Sirona

Qualität, Effizienz, Kompatibilität

Der VDDS: Gemeinsam. Mehr. Erreichen.

■ Nachdem die Corona-bedingten Einschränkungen weitestgehend weggefallen sind, nutzten viele der im VDDS organisierten Unternehmen die Gelegenheit, sich auf der IDS 2023 zu präsentieren, die in diesem Jahr ihr 100. Jubiläum feierte. Auch der VDDS war vertreten – und führte zudem am 17. März 2023 seine 92. Sitzung der ordentlichen Mitglieder in Köln durch. Im Jubiläumsjahr wurden auf der IDS 2023 zukunftsweisende Innovationen, unzählige Neuheiten, spannende Live-Demonstrationen und Hands-on-Praktiken gezeigt. Die einzigartige Leistungsschau für die gesamte Dentalbranche bot wieder einmal die wichtigsten Konzepte und Technologien für Praxen und Labore von heute und morgen.

Der VDDS setzt digitales Leuchtturmprojekt der Dentalbranche um

Was bei der Gründung des VDDS mit der Anbindung digitaler Röntgensysteme begann, führte über die elektronische Abrechnung mit den KZVen, der Anbindung an die TI (Telematik-Infrastruktur) bis hin zum zwischenzeitlich realisierten digitalen Antragsgenehmigungsverfahren wie dem EBZ. Gemeinsam mit dem GKV-SV und der KZBV hat der VDDS an der Definition und Umsetzung eines elektronischen Genehmigungsverfahrens (EBZ) für die ZE-Festzuschusspläne, PAR-Pläne, KFO-Pläne und Kiefergelenkerkrankungen/KBR-Pläne gearbeitet.



Sabine Zude, Vorstandsvorsitzende des VDDS e.V.



Richtungsweisende Entscheidungen

Bereits die Gründungsmitglieder des VDDS hatten erkannt, wie wichtig es ist, wenn Zahnärzte problemlos zwischen verschiedenen PVS-Systemen wechseln können. Was damals revolutionär schien, nämlich als Wettbewerber gemeinsame Schnittstellen für den Datenaustausch zu schaffen, erwies sich als weitsichtige und richtige Entscheidung, die den Dentalsoftwaremarkt bis heute prägt. Genau dieser Grundgedanke des „Gemeinsam mehr erreichen“ führte im Jahr 2021 dazu, dass die Corona-bedingte Verschiebung der IDS der Anlass war, dass auf der einen Seite alle ordentlichen Mitgliedsunternehmen des VDDS ihre Teilnahme an der IDS 2021 absagten, auf der anderen Seite der VDDS entschied, ein neues und innovatives Format der Kundenansprache zu kreieren. Dafür war es am 26. März 2021 so weit, und der VDDS e.V. führte seine eigene digitale Messe durch. Die VDDS Frühjahrsmesse 2021 bot alles, was Besucher sowie Aussteller von einer klassischen Messe kennen und erwarten, allerdings in virtueller Form und komplett digital: Informationen, Innovationen und den direkten Austausch mit Vertretern des VDDS und seiner Mitgliedsunternehmen.

Das Konzept einer gemeinsamen virtuellen Messe war so erfolgreich, dass dieses weiter ausgebaut und im gleichen Jahr die VDDS Herbstmesse 2021 (27 Prozent mehr Aussteller im Vergleich zur Frühjahrsmesse) und ein Jahr später die VDDS Herbstmesse 2022 (nochmals 7 Prozent mehr Aussteller und 29 Prozent mehr registrierte Teilnehmer) durchgeführt wurden.

Dieses hohe Engagement des VDDS wurde in diversen Vorträgen auf dem VDDS Branchentreff 2022 am 20. Oktober 2022 gewürdigt. In ihrem Vortrag machte Sabine Zude deutlich, welche wichtige Rolle der VDDS bei der Einführung des EBZ-Verfahrens spielt: In kürzester Zeit hat der VDDS eine Plattform zum Austausch von EBZ-Testdaten aufgebaut und so eine Grundlage für die erfolgreiche EBZ-Einführung geschaffen. Die Einführung von EBZ gilt in der Branche zurecht als digitales Leuchtturmprojekt für den Berufsstand.

Diese und künftige digitale Verfahren sind ohne die VDDS-Schnittstellen und -Verbandsarbeit nur schwer vorstell- oder realisierbar. Dies unterstreicht die Relevanz der gemeinsamen Arbeit in den verschiedenen VDDS-Arbeitskreisen und einer abgestimmten Positionierung der im VDDS organisierten Unternehmen.

Neue Mitgliedsunternehmen: VDDS wächst nachhaltig

Immer mehr Unternehmen erkennen den Wert der VDDS-Verbandsarbeit und der offenen Schnittstellen: Bereits in den ersten Wochen des noch jungen Jahres 2023 konnte der VDDS fünf neue Mitgliedsunternehmen begrüßen: FABIUS medical GmbH, Denteo AG, Dr. Flex GmbH, AERA EDV-Programm GmbH und die Teladenta UG. Damit erreicht die Mitgliederanzahl einen neuen Höchststand. ◀

Quelle: VDDS

LinuDent

Praxissoftware für Zahnärzte · KFO

HELLO TOMORROW.

Digitales Praxismanagement.
Wir installieren Zukunft.

LinuDent Patientenportal –
Kommunizieren Sie effizient!

**JETZT
PATIENTEN
BINDEN!**



linudent.de/portal

S&F

Süddeutsche Factoring



PHARMATECHNIK

Da weht der Wind der Innovationen – und gibt noch Rückenwind für neue

Fachlicher Nachbericht der IDS 2023.

■ Die 40. Internationale Dental-Schau (IDS) vom 14. bis zum 18. März 2023 war geprägt von einer unglaublichen Vielfalt an Innovationen. Diese überspannen den gesamten Bereich der Zahnheilkunde.

Das beginnt bei der Füllungstherapie. Sie macht in vielen Praxen den Löwenanteil des Alltags aus. Darum stoßen Entwicklungen in diesem Bereich auf der IDS auf besonders großes Interesse.

Flowables ohne Bläschen

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es auf dem Stand der Technik Gasionomere, Kompolymere, Komposite, speziell Bulk-Fill-Komposite und Komposithybride, gibt. Einige aktuelle Entwicklungen sind hier bemerkenswert: Es geht um die Frage, mit wie vielen unterschiedlichen Farbtönen eine Praxis arbeiten soll. Große Sortimente bieten den Vorteil, sehr differenziert arbeiten zu können. Aber auch ein pragmatisches Verfahren zum Beispiel mit fünf unterschiedlich pigmentierten Kompositmassen und einem ausgeprägten Chamäleon-Effekt kann für viele Patienten genau das richtige sein. Daneben besteht die Alternative, die Einfärbung nicht durch Pigmente, sondern allein durch die intrinsische Struktur des Materials zu erreichen. Ein praktisches Problem wurde auf der IDS 2023 gelöst: Bläschen im fließfähigen Komposit, die sich kaum eliminieren lassen und Verfärbungen begünstigen. Speziell dafür neu designte Spritzen verhindern die Entstehung von Bläschen. Während des Abfüllens eingebrachte Luft wird größtenteils über eine Entlüftungsfunktion im Kolben der Spritze abgeleitet. Dank weicher Konturen und einer sich verjüngenden Form im Inneren der Kanülen entweicht verbleibende Luft bei der Ausgabe.

Zahnpasta und Mundspülung mit Probiotika

Damit eine Füllungstherapie nicht oder deutlich später erforderlich wird, ist eine konsequente Prophylaxe anzustreben. Für das häusliche Badezimmer stellt das Zähneputzen nach wie vor die solide und absolut notwendige Basis der Mundpflege dar. Doch was lässt sich darüber hinaus für die Gesundheit von Zähnen und Gingiva unternehmen? Unter anderem haben Mundspüllösungen in den vergangenen Monaten eine erhöhte Aufmerksamkeit bekommen: Das ist eine „positive“ Folge der Coronapandemie und der dadurch erhöhten Aufmerksamkeit breiter Bevölkerungsschichten für Gesundheitsfragen und die Mundhygiene.



Was darüber hinaus in den letzten Jahren immer wieder thematisiert wurde, war die Frage nach der besten Ernährungsstrategie aus dentalprophylaktischer Sicht. Dabei spielen Probiotika eine zentrale Rolle, auch durch eine Untermauerung mit wissenschaftlichen Arbeiten. Auf der IDS wurden nun eine Zahnpasta und eine Mundspülung mit Pre- und Postbiotika vorgestellt. Damit werden diese Wirkstoffe bei der täglichen Mundpflege ein passant gleich mitverabreicht.

Speziell gegen Parodontitis richtet sich ein neuartiges Hydro-Gel auf Basis einer Mineralsalzlösung mit sehr niedriger Oberflächenspannung. Die Wirkung des Gels erfolgt durch ein hohes Redoxpotenzial, die physikalische Aufladung von 850 mV ermöglicht eine Membran-zerstörende Wirkung auf die Zellen der Keime. Nach der Applikation und Wirkung löst sich das Gel in seine ursprünglichen Substanzen rückstandsfrei auf (Wasser + Salze). Das Hydro-Gel eignet sich zur Behandlung von Parodontitis.

Durchgängigkeit, Gleitpfad, Formgebung – ein Modus für alle

Für Zähne mit erkrankter Wurzel zeichnet sich ein Trend zu minimalinvasiven endodontischen Verfahren und sogar zu regenerativen Maßnahmen ab.

Endodontische Feilen werden flexibler und bruchresistenter. Inzwischen sind sie es in einem so hohen Maße, dass sich auch die Konzepte und Verfahren ändern. Die Zahnhartsubstanz kann häufiger geschont werden. Die Kunst besteht in der Balance: Im koronalen Bereich wird weniger wegpräpariert und doch im apikalen Bereich hinreichend Raum für eine effektive Spülung geschaffen. Und Instrumente mit reziproker Bewegungskarakteristik eröffneten die Möglichkeit, so manchen Wurzelkanal mit einer einzigen Aufbereitungsfeile von A bis Z zu instrumentieren.

Ein neuer Endo-Motor hebt die reziproken Systeme auf die nächste Stufe. Die Behandlung vereinfacht sich, indem Durchgängigkeit, Gleitpfad und Formgebung in einem einzigen Modus kombiniert sind. Hinzu kommt ein verbesserter OTR-Modus (Optimum Torque Reverse), womit Feilenbrüchen zusätzlich vorgebeugt wird.

Imaging-Verfahren: neue Intraoral- und Speicherfolienscanner

In allen Bereichen der Zahnheilkunde bieten sich Bildgebungssysteme als Hilfsmittel an – so etwa der Intraoralscanner. Seit Jahren bietet er eine Alternative zur Elastomerabformung – und wird jetzt noch besser. Unter anderem können klassische Herausforderungen wie Reflexionen, Speichel und Transluzenzen überwunden werden, indem das mathematische Problem der Generierung der dreidimensionalen Form in einem vierdimensionalen Raum gelöst wird.

In Zukunft könnten Intraoralscanner zusätzlich bei der Eingangsuntersuchung helfen. Ein Verfahren zur automatisierten Detektion von Okklusalkaries schlägt beispielsweise eine Arbeitsgruppe der Universität Kopenhagen vor. Dabei kommt ein fluoreszenzfähiger Intraoralscanner zum Einsatz.

Eine komplementäre Bildquelle stellen diagnostische Röntgenaufnahmen dar. Zukunftsweisende Speicherfolienscanner setzen bereits heute auf künstliche Intelligenz (AI). Eine darauf basierende Software macht den täglichen Workflow für das ganze Team effizienter: Automatische Bildrotation, AI-unterstützte Zahn-erkennung, automatische Dosisberechnung und die automatische Speicherfolienqualitätsprüfung sparen wertvolle Arbeitszeit. Noch dazu wird das Gerät CO₂-neutral in Deutschland hergestellt.

Bestehende Software könnte in Zukunft sogar als Plattform-Technologie genutzt werden, um andere Bilddaten oder auch



klinische Informationen über den Patienten miteinzubeziehen. Langfristig besteht das Ziel darin, von der Diagnostik über die Prognostik bis hin zur AI-Unterstützung beim Fällen von Therapie-Entscheidungen zu gelangen (u. a. durch Zusammenführung von Röntgenaufnahmen und Intraoralscans). Neue Cloud-Lösungen verbinden datenschutzkonform Praxisteams, Geräte und Dienstleistungen. So wird interdisziplinäre Behandlungsplanung einfacher und dank digitaler Zusammenarbeit nachhaltiger.

Schnelle und präzise Herstellung und Anpassung von Prothetik

Im prothetischen Workflow wird vieles schneller und präziser. Neue Wachs-Blanks ermöglichen ästhetische Try-ins und sind im Patientenmund anwachsbar. Damit funktioniert die Abstimmung zwischen Zahnarzt und Labor noch reibungsloser.

Ein neuer Extraoralscanner schafft zwei Modelle auf einmal. Der Zahntechniker stellt zum Beispiel ein Oberkiefer- und ein Unterkiefermodell auf je einen der beiden Scan-Teller und startet per Klick. In zehn Sekunden ist der Scan abgeschlossen, und nach zwei Minuten stehen die digitalen Modelle in der Design-Software bereit (im Beispiel: OK/UK). Im Vergleich zum Nacheinander-Scannen zweier Modelle ist das dreimal so schnell. Alternativ zu Modellen können auch Abformungen gescannt werden; die Scanzeit beträgt in diesem Falle 45 Sekunden.

Der Simultanscanner arbeitet mit zwei optischen Lichteinheiten und acht Kameras. Die Scan-Genauigkeit wird mit 5 µm angegeben (gem. ISO 12836), und die Weiterbearbeitung erfolgt innerhalb bekannter digitaler Workflows, sowohl was die Software als auch was die Werkstoffe anbetrifft.

Indessen bringen neue Fräsmaschinen durch innovative Echtzeit-Steuerungstechnologie ein höheres Level an Fräsgeschwindigkeit und Präzision für Dentallabore – bis zu 30 Prozent schneller fräsen, als bisher gewohnt! Dabei entstehen Oberflächen von einer Güte, welche die manuelle Nacharbeit auf ein Minimum beschränkt. So steigern Labore ihre Produktivität und Qualität und liefern schneller an Zahnärzte und Patienten aus.

Auch dentaler 3D-Druck gewinnt an Tempo und Effizienz. Dafür sorgt ein intelligentes Nesting von mehreren Bauteilen auf einer einzigen Bauplattform. Die Objekte werden automatisch optimal angeordnet; die Funktion ist in die Software eingebettet und funktioniert ohne vorheriges Exportieren – und dazu gab es auf der IDS noch einen neuen Drucker mit kompatiblen Nachbearbeitungseinheiten.

Die Eingliederung prothetischer Restaurationen geht im Gefolge der IDS leichter von der Hand. Denn ein selbstadhäsives Befestigungskomposit reduziert die Anzahl der nötigen Komponenten. Das Original-MDP-Monomer (10 Methacryloyloxydecyl-dihydrogenphosphat) und das Original-Silan für den starken Haftverbund sind bereits enthalten. Dabei stellt der erstgenannte Bestandteil die Bindung an Schmelz, Dentin, Metall und Zirkonoxid sicher, der zweite die Haftung an Keramik, Lithium(di)silikatkeramik und Komposit. So wird insgesamt nur eine einzige



Komponente benötigt, kein separater Primer. Das macht die klinische Anwendung effizient und minimiert das Fehlerpotenzial – für die dauerhafte Befestigung von Kronen und Brücken aus Zirkonoxid, Lithiumdisilikat, Hybridkeramik und Metalllegierungen.

Speziell in der Implantatprothetik ermöglicht es jetzt ein 60 µm dünner Einweg-Drucksensor mit roter Farbbeschichtung, Fehlbelastungen zu erkennen. Die Kaudruckverteilung des Patienten wird in 256 Druckstufen digital erfasst und zur weiteren Auswertung per WLAN an eine iPad App übertragen. Im Ergebnis können Komplikationen, insbesondere im Zusammenhang mit einem unausgeglichene okklusale Kaudruck bzw. bei Bruxismus, von vorneherein vermieden werden.

Hilfe bei engen Platzverhältnissen und akuter CMD

Die Entwicklung der Kieferorthopädie wird en gros von der Integration digitaler Komponenten bestimmt – bis hin zum Biege-roboter. Dazu kommen zahlreiche Details, welche die Behandlung erleichtern. Zum Beispiel neue Retainer für eine patientenindividuelle

Passung. Das digitale Design berücksichtigt insbesondere auch enge Platzverhältnisse. Nach Freigabe wird der Retainer 1:1 aus einem Titan-Blank gefräst. Dies sorgt für maximalen Tragekomfort durch die hohe linguale Passgenauigkeit und kleinere Klebeflächen, die wiederum eine bessere, einfachere Mundhygiene ermöglichen. Das Material („Titan Grade 5“) ist auch für Nickel-Allergiker geeignet.

Und bei akuten CMD-Beschwerden gibt es jetzt eine Soforthilfe in Form einer temporären, unmittelbar einsetzbaren Schiene. Sie löst adaptierte Schonhaltungen des Unterkiefers oder gleicht okklusale Frühkontakte aus. Damit werden Probleme, die vom Kiefer ausgehen und rasch zu Beschwerden im ganzen Körper führen können, ursächlich bekämpft. Darüber hinaus dient die Schiene als initiales Diagnostikum. Bei einer deutlichen Linderung der Beschwerden innerhalb von 24 Stunden kann man in der Regel von einer neuromuskulären Ursache ausgehen.

Im Bereich der Alignertherapie ermöglicht ein neues Komposit mit zweckmäßiger Fließfähigkeit ein exaktes Befüllen des Templates – keine Überschüsse, keine Unterschüsse, richtige Positionierung. Bei alldem hilft die Fluoreszenz im UV-A-Licht: So lassen sich Artefakte, Überschüsse und Rückstände sichtbar machen und schnell und schmelzschonend entfernen.

Nutzen für die Patienten

Einige der Innovationen sind mit einem unmittelbar spürbaren Nutzen für den Patienten verbunden. So kann er eine probiotische Zahnpasta gleich im eigenen Badezimmer einsetzen. Eine sofort verwendbare Knirscherschiene nimmt ihm sehr schnell Symptome der craniomandibulären Dysfunktion. Der patientenindividuelle Retainer passt einfach auf Anheiß gut.

Eine schnelle Fräsmaschine in der Praxis birgt das Potenzial, die Wartezeiten und die Anzahl der Sitzungen zu verringern. Und eine Cloud, über die sich relevante Daten über Praxis und Labor hinaus auch mit dem Patienten teilen lassen, versetzt diesen in die Lage, im Sinne eines „informed consent“ Entscheidungen auf einer fundierten Grundlage mitzutreffen und zu tragen.

100 Jahre IDS – shaping the dental future

„Es hat Freude gemacht, wie einem auf der IDS der Wind der Innovationen um die Nase blies“, freut sich Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des VDDI (Verband der Deutschen Dental-Industrie). „Hier hat sich der enorme Drive in unseren Forschungs- und Entwicklungsabteilungen gezeigt. Der direkte Vergleich auf der führenden Leistungsschau der Dentalbranche gibt ihnen Rückenwind und treibt sie in neue Sphären – das alles zu unserem Jubiläum ‚100 Jahre IDS – shaping the dental future‘. Ich bin jetzt schon gespannt auf die IDS 2025.“

Save the date

Die nächste Internationale Dental-Schau (IDS) findet vom 25. bis 29. März 2025 in Köln statt. ◀



Quelle: Koelnmesse/Bilder: © IDS Cologne

Zukunftssicher, innovativ und nutzerfreundlich

LinuDent mit erfolgreichem Messeauftritt auf der IDS in Köln.

■ Mit dem neuen, futuristischen Messedesign HELLO TOMORROW war PHARMATECHNIK auf der diesjährigen IDS in Köln vertreten und hat am LinuDent-Messestand erfolgreich die zukunftsweisenden Fachanwendungen für Zahnärzte und KFO-Praxen rund um das Thema E-Health präsentiert. Damit sind nicht nur optisch, sondern auch strategisch und entwicklungsseitig die Weichen für die Zukunft gestellt: LinuDent setzt fortwährend digitale Anforderungen um und gibt neue Impulse für ein effizientes Praxismanagement.

In Hinblick auf neue Marktentwicklungen agiert PHARMATECHNIK stets vorausschauend, um Zahnärzte fit für die Zukunft zu machen. Für die einfache Umsetzung der neuen E-Health-Technologien hat LinuDent auf der IDS digitale Lösungen vorgestellt, die den Praxisalltag erleichtern und neue Optionen in der Patientenkommunikation eröffnen.

Das LinuDent Patientenportal

Das Patientenportal, welches als neuestes Produkt auf der IDS vorgestellt wurde, fand großen Anklang. Mit diesem Modul bietet LinuDent perfekten Service für die Patienten und eine moderne Online-Kommunikation. Das Patientenportal wird auf der Praxis-Website eingebunden, kann aber auch eigenständig gehostet werden. Die vielfältigen Funktionen lassen sich einfach und flexibel gestalten. Verknüpft mit dem LinuDent Kalender auf der Website des Zahnarztes oder Kieferorthopäden steht eine Online-Terminvereinbarung zur Verfügung. Zeitfenster für offene Termine lassen sich zentral über LinuDent definieren. Erhält die Praxis eine Terminanfrage, kann das Team sie rasch prüfen und den Termin freigeben. Dieser digitale Service spart Verwaltungsaufwand,



Telefonate und damit kostbare Zeit – für beide Seiten.

„Es ist heute selbstverständlich geworden, dem Patienten digital einen Termin bieten zu können. Es ist selbstverständlich geworden, dass der Patient direkt bei der Behandlung am Bildschirm sehen kann, welche Arbeiten der Zahnarzt durchführt“, so Dr. Detlef Graessner, geschäftsführender Gesellschafter und Gründer der PHARMATECHNIK, auf der IDS in Köln.

Papierloses Rechnungsmanagement

Eine weitere Option in LinuDent, die am Messestand gezeigt wurde, ist die digitale Bereitstellung der Rechnung im Patientenportal. Die Patienten können mit ihrem Account/Konto jederzeit darauf zugreifen, sodass Ausdrücke auf Papier während des gesamten Prozesses nicht mehr nötig sind.

Unterschriften-App

Als weiteres Highlight wurde die Unterschriften-App für LinuDent präsentiert. Ob Beratungsprotokoll, Anamnesebogen oder Einwilligungserklärungen – Patienten unterzeichnen auf dem Bildschirm eines digitalen Eingabegeräts, z. B. auf einem iPad. Die Unterschrift wird als Bild gespeichert und LinuDent ordnet diese Signatur dann den jeweiligen Patienteninformationen zu. Die Unterschriften-App trägt dazu bei, den Verwaltungsaufwand zu verringern, und vermeidet Datenverluste.

Mit am Messestand: S&F Süddeutsche Factoring

Die S&F Süddeutsche Factoring GmbH & Co. KG wurde Anfang 2018 als unabhängiges Tochterunternehmen der PHARMATECHNIK GmbH & Co. KG gegründet. Als Factoring bezeichnet man den Ankauf geldwerter Forderungen, die

Ärzte oder Apotheker gegenüber ihren Patienten haben. Die S&F Süddeutsche Factoring übernimmt hierbei das Ausfallrisiko und zahlt an den Arzt oder Apotheker den Gegenwert der Forderungen sofort aus. „Zusätzlich werden unsere Kunden von sämtlichen Verwaltungsarbeiten, die die Rechnungsstellung begleiten, befreit“, so Fabian Esch, Betriebsleiter bei der S&F Süddeutsche Factoring. „Unser wachsender Erfolg beruht in erster Linie darauf, dass wir als Teil des PHARMATECHNIK Netzwerkes in der Lage sind, unsere Kunden mit der Übernahme der damit verbundenen Leistung im breiten Umfang zu entlasten.“

Digitale Lösungen – der Mensch zählt

Die PHARMATECHNIK Mitarbeiter in Service, Vertrieb und der Akademie für Weiterbildung stehen bei Fragen jederzeit zur Verfügung. Das kann ein persönlicher Service vor Ort sein oder eine kompetente Beratung am Telefon.

Bei PHARMATECHNIK gehört Kommunikation und Interaktion zum Kerngeschäft, und im schnellen technologischen Wandel werden die Kunden von PHARMATECHNIK stets eng begleitet.

Ein weiterer Service, der zusätzliche Sicherheit bietet, ist das einzigartige Mietmodell, das es Kunden ermöglicht, auch bei größeren Investitionen kein Kapital binden zu müssen und liquide zu bleiben. ◀



**PHARMATECHNIK
GmbH & Co. KG**

Tel.: +49 8151 4442-0

www.pharmatechnik.de

„Be Proud Of Your Mouth“

Drei Schritte für einen nachhaltig gesunden Mundraum.

■ Wie in den letzten beiden Jahren stand der diesjährige Weltmundgesundheitsstag am 20. März unter dem Motto „Be Proud Of Your Mouth“ („Sei stolz auf deinen Mund“). Statt ermahnen den Zeigefinger zu erheben, motiviert er Menschen, sich um die Gesundheit ihres Mundes zu kümmern und ihn besser zu pflegen.

Gerade aktuell, da viele Menschen auf – vermeintlich – nicht unbedingt notwendige Ausgaben verzichten wollen,¹ ist erhöhte Aufmerksamkeit für die Pflege und den Erhalt der Mundgesundheit wichtig. Denn Parodontitis gehört nach wie vor zu den häufigsten chronischen Erkrankungen weltweit.² Aufgrund der hohen Prävalenzen von Erkrankungen wie Gingivitis und Parodontitis kann geschlussfolgert werden, dass sehr viele Menschen in Deutschland und weltweit Defizite in der häuslichen Mundhygiene aufweisen.³

Als effiziente häusliche Strategie für den Erhalt der Mundgesundheit hat sich die 3-fach-Prophylaxe bewährt, die auch der Empfehlung der S3-Leitlinie zum „Häuslichen chemischen Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis“³ folgt: Hierbei wird die zwei Mal tägliche mechanische Zahnreinigung bestehend aus Zähneputzen und Interdentalpflege mithilfe von Interdentalbürste oder Zahnseide durch die Anwendung einer Mundspülung mit antibakterieller Wirkung ergänzt.

Die einzigartige Kombination aus bis zu vier ätherischen Ölen (Eukalyptol, Thymol und Menthol sowie Methylsalicylat) in den LISTERINE® Mundspülungen bekämpft bei zusätzlicher Anwendung zum Zähneputzen 99,9 Prozent der nach der mechanischen Reinigung verbliebenen Bakterien. Außerdem können die Mundspülungen auch über einen längeren Zeitraum verwendet werden, ohne dass Verfärbungen der Zähne zu erwarten sind³ oder die Mundflora aus dem Gleichgewicht gerät.⁴

Zwei klinische Studien^{5,6} zeigen zudem ihren Zusatznutzen als Ergänzung zum Zähneputzen. LISTERINE® bietet:

- eine 4,6 Mal höhere interproximale Plaque-Prävention zusätzlich zum Zähneputzen im Vergleich zu Zahnseide⁵
- 28 Prozent mehr interproximale Plaque-Reduktion bei zusätzlicher Ergänzung von LISTERINE® gegenüber der Kombination aus Zähneputzen und Anwendung von Zahnseide allein.^{**6}

Vertrauen in die Wahl der Prophylaxe-Hilfsmittel ist ein Fundament für die Optimierung der häuslichen Mundhygiene. Mit über 150 wis-



senschaftlichen Studien ist der Marktführer⁷ LISTERINE® die meisterforschte tägliche Mundspülung weltweit. Auch Behandelnde sind überzeugt: LISTERINE® Mundspülungen sind die aktuelle Nr. 1 bei den Zahnärzten in Empfehlung und Eigenverwendung.⁸

Aktuelles Expertenwissen, neue Studienergebnisse und regelmäßiges Servicematerial rund um Mundhygiene und Prophylaxe: Das bietet der LISTERINE® Praxis Service für zahnärztliche und kieferorthopädische Praxen in Deutschland und Österreich. ◀

* Anhaltende Plaque-Reduktion über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung der Zahnseide wurde von einem Dentalhygieniker durchgeführt.

** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach einer Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® immer in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach-Prophylaxe).

¹ Ballas, Klaus (EY). Future Consumer Index, Wave 9. Mai 2022.

² Peres MA, Macpherson LMD, Weyant RJ, Daly B, Venturelli R, Mathur M, Listl S, Celeste RK, Guarnizo-Herreño C, Kearns C, Benizian H, Allison P, Watt RG (2019). Oral diseases: a global public health challenge. Lancet.

³ DG PARO, DGZMK, S3-Leitlinie: Häusliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis. AWMF-Reg.-Nr.: 083-016. Stand: Nov. 2018.

⁴ Minah GE et al. J Clin Periodontol 1989; 16:347–352.

⁵ Bosma ML et al. JDH June 2022, Vol. 96, No. 3, 8–20.

⁶ Milleman J et al. JDH June 2022, Vol. 96, No. 3, 21–34.

⁷ Nielsen Market Tracker. LEH+DM, LISTERINE®. Market Share Value. October 2022.

⁸ J&J. Dentist Tracker Results 2022. DocCheck, n = 152 Dentists, n = 44 Dental Hygienists.

Quelle: Johnson & Johnson/
LISTERINE®

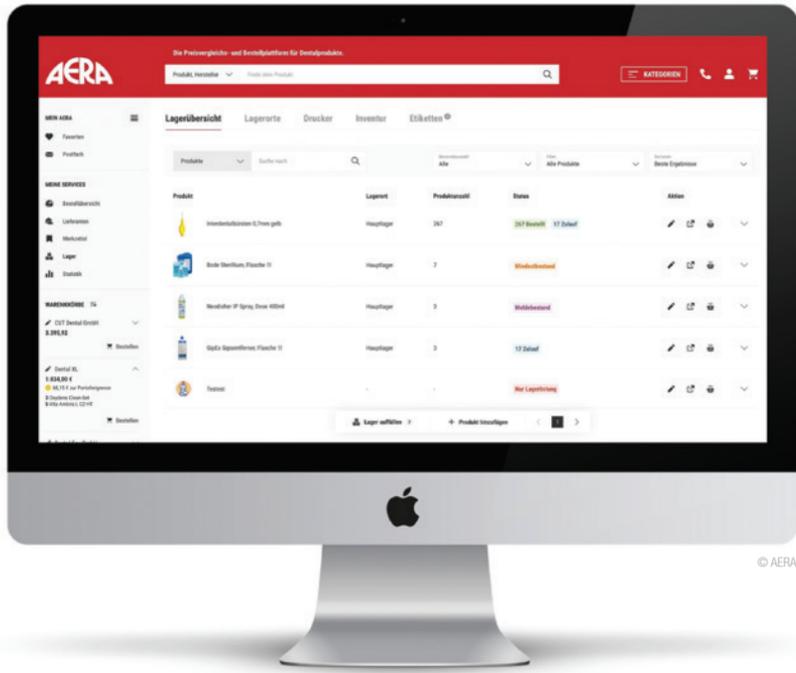


Neue innovative Materialverwaltung für Zahnarztpraxen

AERA-Online stellt kostenloses Tool für die Lagerverwaltung vor.

■ Immer die aktuellen Bestände und ablaufenden Materialien im Blick, MDR-konforme Dokumentationen von chargenpflichtigen Produkten und die Ausgaben stets schwarz auf weiß: Wer wünscht sich nicht mehr Übersicht im Praxislager und Durchblick in der Materialwirtschaft? Doch spätestens, wenn es an die dauerhafte Pflege oder um den damit verbundenen Kostenaufwand geht, legen viele Zahnarztpraxen das Projekt „Lagerverwaltung“ schnell wieder auf Eis. Doch eine Bestandsführung muss nicht zwangsläufig zeitintensiv und mit einer finanziellen Investition verbunden sein. Das beweist nun AERA-Online.

Deutschlands größte Preisvergleichs- und Bestellplattform für Dentalprodukte AERA-Online ergänzt nun seinen beliebten Online-Marktplatz um den Bereich Lager. Die Lagerverwaltung mit dem AERA-Online Lager wurde direkt auf der Plattform in den Bereich „Mein AERA“ integriert und steht ab sofort jedem angemeldeten Benutzer kostenfrei und ohne Zusatzsoftware zur Verfügung. In diesem Bereich ist eine digitale Lagerverwaltung mit und ohne Bestandsführung möglich und macht damit das Komplettpaket für die Materialwirtschaft, vom Preisvergleich über die einfache Bestellung mit dem „Was? Wie viel? Wo?-Workflow“ bis zur Materialverwaltung, perfekt. „Unsere Kunden können ab sofort direkt auf AERA-Online ihr physisches Lager digital abbilden und Produkte dort verschiedenen selbst angelegten Lagerorten zuweisen, wenn man möchte mit Bestandsführung“, erklärt Vertriebsleiter Steffen Schütz.



Zu- und Abbuchungen sind mit wenigen Klicks möglich. Einfach geht es auch über die Kontrolle des Wareneingangs bei den offenen Bestellungen. Wer es lieber mobil mag, nutzt die AERA-Online App für das Smartphone. Mit dem Barcodescanner werden die erstellten Etiketten schnell erfasst, unabhängig, ob Apple- oder Androidsystem, und Produkte zu- oder ausgebucht. Sämtliche Lagerbewegungen werden im persönlichen AERA-Online Account für jeden nachvollziehbar dokumentiert. Optional können bei jedem Produkt auch Chargennummer und Mindesthaltbarkeitsdatum hinterlegt werden. Das hilft bei der Dokumentation nach MDR. Entscheidet man sich für die Bestandsführung, werden bei jedem Artikel, der dem Lager zugeordnet wird, Melde- und Mindestbestände festgelegt. Das Lager meldet sich dann automatisch, wenn eine Nachbestellung ansteht. Per Mausklick landen alle benötigten Produkte dann auf dem Merkzettel, dem Herzstück des einfachen AERA-Online Bestellworkflows. Danach funktioniert alles wie gewohnt: Bestellmenge festlegen und mit dem einzigartigen Warenkorboptimierer zum günstigsten Preis, zu den kürzesten Lieferzeiten oder mit möglichst wenig Paketen bestellen.

Steffen Schütz ergänzt abschließend: „Beim gesamten Entwicklungsprozess der Lagerverwaltung mit dem AERA-Online Lager orientierten wir uns an unserem eigenen Anspruch und gleichzeitigen Credo ‚Einfach und Clever‘. Unsere Kunden können sich auf intuitive Tools freuen, die ihnen helfen, Ordnung und Struktur in ihr Praxislager zu bringen – mit geringem zeitlichen und personellen Aufwand und jeder mit der Lösung, die zu ihm passt.“

AERA EDV-Programm GmbH

Tel.: +49 7042 3702-22

www.aera-online.de



V VARDIS

SWITZERLAND

BIOMIMETIC DENTAL SCIENCE

Das Unmögliche möglich machen

CURODONT™ REPAIR
INAKTIVIERT FRÜHE KARIES UND
REGENERIERT DEN ZAHNSCHMELZ¹⁻²

- Patentierte biomimetische Monomer-Peptid-Technologie
- Stoppt 80-100% der frühen Karies gegenüber 35% bei Fluoridlacken alleine¹⁻²⁻³
- Nicht-invasiv und schmerzlos
- Erhält die Integrität des Zahnes
- Schnelle und einfache Anwendung
- Geeignet für alle Patient*innen, inklusive Kinder
- Unter Aufsicht einfach durch Ihre Dentalhygienikerin anwendbar



SICHTBARE RESULTATE

BUKKALE OBERFLÄCHE



Tag 0



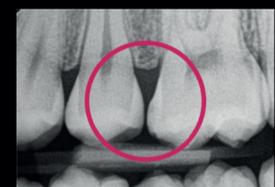
nach 6 Monaten

Bröseler F et al. Clin Oral Investig 2020;24:123-132

MESIALE OBERFLÄCHE



April 2015



September 2016

Dr. Denisa Godenzi, EAPD Conference 2018

professional.vvardis.com

1. Bröseler F et al. Clin Oral Investig. 2020;24:123-132
2. Welk A et al. Sci Rep 2020; 10:6819

3. Alkilzy M et al. J Dent Res 2018;97:148

GIORNATE VERONESI

**IMPLANTOLOGIE UND
ALLGEMEINE ZAHNHEILKUNDE**

**16./17. JUNI 2023
VALPOLICELLA (ITALIEN)**

**OEMUS
EVENT
SELECTION**

